Bürger-Brief

Miteinander für unsere Stadt

Der Gemeinnützige Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.

Mitteilungen Nr. 86
Rückblick 1.1.2020 - 30.6.2020 und Vorausschau

**Viele Veranstaltungen des Bürgervereins durch die Corona-Situation ausgefallen •
Die Jahreshauptversammlung musste verschoben werden •
Hilfe für die Tafel: der Bürgerverein und seine Spender überreichen großzügige Unterstützung • ...**

Die Corona-Pandemie hält die Welt in Atem

Von ersten Krankheitsfällen in China zur weltweiten Herausforderung historischen Ausmaßes: Binnen weniger Monate haben sich Millionen Menschen mit dem Coronavirus Sars-CoV-2 angesteckt. Und ein Ende ist noch nicht absehbar. Wir blicken zurück auf wichtige Ereignisse dieser die Welt belastenden Situation.

Schon Ende November/ Anfang Dezember im letzten Jahr treten in der chinesischen Stadt Wuhan erste Fälle einer unbekannten Lungenerkrankung auf, jedoch erst Ende Dezember meldet China die Fälle der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Ganz ungewohnt: durch Corona war die Promenade in Timmendorfer Strand wochenlang völlig verwaist. Dieses Bild ist an einem Sonntagvormittag Anfang Mai aufgenommen worden.

Im Januar 2020 breitet sich das Virus langsam weltweit aus, auch in Europa, Ende Januar müssen erste Fälle in Deutschland festgestellt werden. Die WHO nennt die neuartige Lungenerkrankung Covid-19, das Virus erhält die Bezeichnung Sars-CoV-2.

Im Februar nehmen die Erkrankungen schnell zu, weltweit werden erste Todesfälle gemeldet.

Ab März wird das öffentliche Leben in Deutschland heruntergefahren. Messen und Veranstaltungen werden abgesagt, Universitäten, Schulen und Kindergärten geschlossen, Besuche von Gaststätten und in Pflegeheimen sind untersagt, Grenzen werden geschlossen, mehr als 160.000 Deutsche werden aus dem Ausland durch die Bundesregierung zurückgeholt.

Italien und Spanien sind in Europa besonders betroffen, ganz Italien wird im März zur Sperrzone erklärt. In Deutschland werden Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen durch Verordnungen verhängt, viele Berufstätige arbeiten im Homeoffice.

Die Olympischen Spiele fallen in diesem Jahr aus, geplant wird eine Verschiebung auf 2021. Ende März sind weltweit über 800.000 Menschen infiziert. Fast 40.000 Menschen sind zu diesem Zeitpunkt bereits an Covid-19 gestorben, Mitte April sind es 100.000, Ende April 200.000 Verstorbene.

Für Deutschland melden die Experten im März über 67.000 Erkrankte. Ende April nimmt in Deutschland der rasante Zuwachs an Infektionen langsam ab.

Die Wirtschaft ist stark betroffen, es treten erste vorsichtige Lockerungen der Corona-Schutzmaßnahmen in Kraft. Viele Bundesländer erlauben wieder das Einkaufen in kleineren Geschäften. In einzelnen

Bundesländern wird der Schulbetrieb schrittweise wieder aufgenommen, die Ausgangsbeschränkungen etwas gelockert. Ein Mund- und Nasenschutz (Maske) wird für Läden und viele öffentliche Bereiche verordnet.

Zu weiteren Brennpunkten der Corona-Pandemie haben sich die USA, Großbritannien und Brasilien entwickelt. Mitte Mai sind weltweit mehr als fünf Millionen Menschen infiziert.

Zur Stützung der Wirtschaft werden in Deutschland und von der Europäischen Union umfangreiche finanzielle Mittel bereitgestellt. Die Kontaktbeschränkungen werden im Juni Stück für Stück gelockert, die Grenzen tlw. wieder geöffnet.

Aber die Pandemie ist noch nicht vorbei. An Impfstoffen wird in vielen Ländern gearbeitet, ein Erfolg ist zeitlich nicht absehbar. Die aktuellen Infektionen sind einerseits zurückgegangen, aber regional weltweit und auch in Deutschland gibt es wieder leichte Zunahmen. Pflichttests oder Quarantäne für Reiserückkehrer werden im Juli angeordnet.

Bei Redaktionsschluss dieses Bürger-Briefs Anfang August haben sich in Deutschland 211.000 Menschen infiziert, über 9.000 Verstorbene sind zu beklagen. Glücklicherweise haben die meisten Patienten die Krankheit überstanden, wenn auch mit hohen körperlichen Belastungen.

Wie sieht die Zukunft aus? Niemand kann es vorhersagen. Das Virus besteht weiter, es ist überall um uns herum. Zurückhaltung bei Kontakten ist anzuraten, das gilt besonders auch bei Reisen. Auf die Folgen für unsere Stadt, die sich aus dieser Situation ergeben haben, gehen wir nachfolgend ein. (HB)

Betrübliche Folgen der Corona-Pandemie

Glücklicherweise konnten wir zu Jahresbeginn 2020 noch unser Gröönkohleeten und unser Kinderfasching durchführen. Auch gab es noch zwei Vorträge der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft und - erstmalig seit Jahrzehnten - am 06.03.2020 einen Stammtisch unseres **Gemeinnützigen** Bürgervereins im Lokal „Wein & Genießen“ in der Lübecker Straße. Ca. 20 Mitglieder hatten sich eingefunden, um vor allem über die Entwicklung unserer Stadt zu diskutieren.

Dann aber war alles vorbei:

Die Vorträge der Uni-Gesellschaft mussten gestrichen werden.

Unsere regelmäßigen plattdüütschen Abende auf dem Pariner Berg fielen aus.

Besonders schmerzlich war, dass wir unsere Jahreshauptversammlung nicht durchführen konnten. Den von uns dafür gewonnenen prominenten Festredner, seine Exzellenz Arne Friis Petersen, Botschafter des Königreiches Dänemark, mussten wir ausladen. Sein Vortrag zu dem Thema „100 Jahre Festlegung der Grenze zwischen Deutschland und Dänemark - eine Erfolgsgeschichte bis heute und die Zukunft für Europa“ entfiel leider.

Unser für den 19.04.2020 geplantes Konzert mit jungen Instrumentalmusikerinnen und -musikern der Musikhochschule Lübeck fiel ebenfalls aus.

Abzusagen waren leider auch das gemeinsame Aufstellen des Maibaums und unsere Maifeier. Auch unser Jubiläumsabend „250x Plattdüütsch op'n Priner Barg“, geplant für den 28.05.2020, fiel aus.

Den Absolventen der Abschlussklassen an unseren Bad Schwartauer Schulern konnten wir leider nicht gratulieren. Unsere Frühlingsfahrt per Schiff nach Warnemünde und mit dem Bus entfiel ebenfalls.

Absagen müssen wir jetzt bereits den plattdeutschen Abend am 20.8.2020, das Weiße Dinner am 22.08.2020, die Vorträge der Uni-Gesellschat am 18.08.2020, 8.9.2020 und 22.09.2020, den Stammtisch am 25.09.2020 sowie unsere Herbstfahrt am 29.10.2020 nach Hamburg zum St. Pauli-Musical.

Wir bleiben aber hoffnungsvoll, dass wir im weiteren Jahresverlauf doch einige Veranstaltungen durchführen können, wie unsere Jahreshauptversammlung, plattdüütsche Abende ab Oktober, das Konzert mit den Opernsängerinnen und -sängern vom Ensemble Opera Mista, unser vorweihnachtliches Konzert in der Christuskirche und zwei Vorträge der Uni-Gesellschaft.

Dazu verweisen wir auf den Veranstaltungskalender auf Seite 26 in diesem Bürger-Brief. (KN)

Jahreshauptversammlung des Gemeinnützigen Bürgervereins

Auch unsere JHV wurde unvermeidlich ein „Corona-Opfer“. Eingeladen hatten wir zum 31. März 2020 in das Waldhotel Riesebusch, wie üblich mit einem Festvortrag und musikalischer Begleitung.

Mit den Lockerungen können wir nun einen neuen Termin planen. Am Dienstag, den 6. Oktober 2020 treffen wir uns im Waldhotel Riesebusch. Das Programm wird auf die unbedingt notwendigen Regularien beschränkt. Wir verzichten auf die persönliche Übergabe eines Ehrungspräsentes, vom Festvortrag und einer musikalische Begleitung.

Die Einladung finden Sie auf Seite 25 dieses Bürger-Briefs sowie durch Aushang im Kasten auf dem Markt. (HB)

250 x plattdüütsche Abende op'n Priner Barg

Es begann bereits vor 35 Jahren, wie in den Protokollen unseres Vereins nachzulesen ist. In der Vorstandssitzung vom 27.02.1985 gab **Klaus Rathje**

als 1. Vorsitzender bekannt „dass am darauffolgenden Abend bei **Bussing** auf dem Pariner Berg ein plattdeutscher Abend des Bürgervereins stattfindet".

Von da an trafen sich – zunächst in unregelmäßigen Abständen – eine große Zahl von „Plattsnackern" aus unserer Stadt und aus der näheren Umgebung in der Traditionsgaststätte. Reime, Gedichte oder Geschichten wurden von Teilnehmern in niederdeutscher Sprache vorgetragen. Anhören, gemeinsames Singen, Trinken und Speisen und fröhlich sein waren Programm.

Da in den Gasträumen nur ca. 80 Personen Platz finden können, ergab sich daraus naturgemäß eine Beschränkung der Teilnehmerzahl, die oft bei den plattdüütschen Abenden bis zum letzten Platz erreicht war.

Ab 1987 fanden dann regelmäßig bis zu acht Treffen pro Jahr zum „Plattsnacken" statt. Die Aufgabe als „Baas" übernahm von Anfang an **Siegfried Kersten**, der in seinem pommerschen Platt ein strenges Regiment führte. **Georg Gercken** machte mit seiner Treckfiedel, seiner Ziehharmonika, Musik und trug zur heiteren Stimmung der Teilnehmer bei.

Die plattdüütschen Abende finden immer im Gasthaus Pariner Berg statt.

Mitte 1993 übernahm **Horst Possehl** dann die Aufgabe, als „Baas" die Abende zu leiten. Besondere Höhepunkte bildeten damals und bis heute die Adventsabende. Dazu wurden besondere Musikerinnen/Musiker oder Vortragende eingeladen.

Auch wurden die Tische reichlich mit adventlichem Gebäck geschmückt. Die Wirtsleute ließen und lassen es sich an diesen Abenden nicht nehmen, eine Runde Adventspunsch zu spendieren.

Am 02.12.1993 konnte der 70. Abend durchgeführt werden, **Barbara Schmadtke** und **Lucie Jaczikowsky** hatten die Tische festlich geschmückt und Teller mit selbstgefertigtem Gebäck verteilt. Später übernahm **Anita Meeves** die adventliche Ausgestaltung der jeweils letzten Treffen im Jahr.

Das 75. Veranstaltungsjubiläum fand am 07.07.1994 statt. Am 30.10.1997 konnten wir uns über den 100. plattdüütschen Abend freuen.

Nach der Erkrankung und dem Ableben von **Georg Gercken** am 21.11.2000 übernahm **Günter Kardoff**, zunächst unterstützt von **Elmira Fries**, die musikalische Betreuung der plattdüütschen Treffen.

Am 04.12.2003 fand unser 149. plattdüütscher Abend statt. Die Runde würdigte zugleich das 200-jährige Bestehen des Gasthauses auf dem Pariner Berg. **Klaus Nentwig** gratulierte den Wirtsehepaaren **Thea und Werner Bussing** sowie **Karin und Günter Knees**.

Zwischenzeitlich erfreute auch **Carsten Dyck**, inzwischen unser 1. stv. Bürgermeister, die Teilnehmer mit seiner „Quetschkommode".

Unseren 150. plattdüütschen Abend begingen wir im 1. Halbjahr 2004. Bürgermeister **Gerd Schuberth** überbrachte die Grußworte der Stadt.

Zum 200. Mal traf sich der regelmäßige Kreis der Teilnehmer am 29.04.2010, dieses Mal vorbereitet von **Mathias Fahr** und **Horst Possehl**.

Ab 2014 übernahm **Berthold Leonhardt** die Aufgabe des „Baas". Ihm folgte 2016 **Karla Bachem**, die bis heute dieses Amt mit gebotener Strenge und Humor ausübt.

In der Nachfolge von **Günter Kardoff** bringt seit einigen Jahren **Brigitte Fokuhl** mit ihrem Akkordeon musikalische Stimmung in die Runde und schreibt die plattdeutschen Einladungen in den LN.

Übrigens hatte es sich unser früherer Vorsitzender **Klaus Rathje** nie nehmen lassen, für den Vorstand an jedem plattdüütschen Abend alle Teilnehmer herzlich zu begrüßen. Nach seinem Tode am 21.11.1999 übernahm **Jens Christiansen** diese Aufgabe. Dank seiner dichterischen Fähigkeiten verfasste er achtmal jährlich Einladungen in niederdeutscher Sprache, die in den LN veröffentlicht wurden.

Nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand übernahm **Hans-Joachim Meyer** die Begrüßung der Gäste für unseren Vorstand.

Ganz genau können wir nicht mehr feststellen, wann wir uns zum 250. Mal getroffen haben. Dieses Datum fällt aber in das Frühjahr 2020. Wir wollten dieses besondere Jubiläum in einer für den 28.05.2020 geplanten Festveranstaltung würdigen, was aber wegen der Corona-bedingten Einschränkungen nicht möglich war und wohl auch längere Zeit nicht sein wird. Wir holen die Feier aber nach.

Allen, die in den letzten vergangenen 35 Jahren bei der Vorbereitung und Durchführung der plattdüütschen Abende mitgewirkt haben, aber auch den vielen Teilnehmern und Vortragenden, gebührt unser großes Dankeschön, ebenso dem Wirtsehepaar **Karin und Günter Knees** sowie ihrem Sohn **Thorsten** und seiner Ehefrau, die sicher in nicht allzu langer Zeit die Stabsführung auf dem Pariner Berg übernehmen werden.

Alle Mitglieder und Freunde der niederdeutschen Sprache sind eingeladen, zu den plattdüütschen Abenden des **Gemeinnützigen** Bürgervereins zu kommen, wenn dies wieder möglich ist. (KN)

Spendenaufruf für hilfsbedürftige Menschen – überwältigende Resonanz

Wegen der grassierenden Corona-Pandemie hatte unsere Bad Schwartauer Tafel im März 2020 ihre Türen schließen müssen, um eine Gefährdung der mehr als 20 Helferinnen und Helfer zu vermeiden. Damit war die Versorgung der rund 800 Nutzer dieser Einrichtung nicht mehr gewährleistet.

Auch unsere Vorstandsmitglieder **Rebecca Nissen** und **Claudia Winter** sahen deshalb großen Handlungsbedarf und baten darum, den Spendenaufruf des Vorstands der **Mathias und Charlotte Jäde Stiftung** für eine finanzielle Förderung der Tafel zu unterstützen.

Für unseren **Gemeinnützigen** Bürgerverein war es Ehrensache, seine Mitglieder mit einem persönlichen Brief auf die aktuelle Situation derer hinzuweisen, die finanziell nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen und auf Hilfe und Zuwendung angewiesen sind.

Die entstandene Resonanz hat uns geradezu überwältigt. 160 unserer Mitglieder haben kleinere und größere Beträge überwiesen. Insgesamt sind 13.355,00 Euro zusammengekommen, die wir zur Förderung der Tafel an die **Jäde-Stiftung** weitergeben konnten.

Betty Kloss, Monika Fechtel und Hildegard Engelbrecht, unterstützt von Wolfgang Dunker, nahmen von den Vorständen der Jäde-Stiftung und des Bürgervereins sowie von einzelnen Spendern alle Zuwendungen mit herzlichem Dank entgegen.

Insgesamt sind damit bei der Stiftung Spenden in Höhe von 20.620,52 Euro eingegangen. Seit dem 25.04.2020 wird für die Familien gesorgt. Einkaufsgutscheine bei **EDEKA** werden fortlaufend an die bedürftigen Haushalte übergeben.

Ganz besonders wird damit Menschen geholfen, die sonst Versorgungslücken kaum hätten schließen können. Mit dem Einsatz der Schwartauer Nachbarschaftshilfe konnte die Tafel mehr als 200 Haushalte mit Lebensmittelpaketen versorgen. Damit haben unsere Mitglieder eine wesentliche finanzielle Grundlage dieser Aktion gelegt.

„Wir sind überwältigt von dieser Spendenbereitschaft, die uns geholfen hat zu helfen", so **Dietrich Klindwort** vom Vorstand der **Jäde-Stiftung**, der besonders **Claudia Winter** dankte, die sowohl im Vorstand der **Jäde-Stiftung** als auch im Vorstand unseres **Gemeinnützigen** Bürgervereins mitarbeitet. „Besonders in schwierigen Zeiten stärken solche Aktionen das Gemeinschaftsgefühl und zeigen den Menschen, die Hilfe brauchen, dass sie nicht allein gelassen werden.", so **Dietrich Klindwort** weiter.

Wir danken allen, die es uns ermöglicht haben, der Tafel zu helfen. Auch kleine Beträge waren dabei höchst notwendig und willkommen. Dank sagen wir auch unseren Vorstandsmitgliedern **Rebecca Nissen** und **Claudia Winter**. Unser Dank gilt auch dem gesamten Vorstand der **Mathias-und-Charlotte-Jäde-Stiftung**. So haben wir nach unserem Motto gehandelt: *Miteinander für unsere Stadt.*

Erfreulich ist, dass die Tafel am 18.05.2020 nun ihre Zwangspause beenden und ihre Ausgabestelle wieder öffnen konnte. (KN)

Paul Peterichs „Bacchantin" hat nun einen Sockel

Dieses außergewöhnliche Kunstwerk, im Herbst 2018 für unsere Sammlung von Werken **Paul Peterichs** erworben, konnte schon in der von unserer Kulturmanagerin **Judith Ohrtmann** im Frühjahr 2019 vorbereiteten Ausstellung von Werken des Künstlers im Rathaus einem größeren Publikum gezeigt werden.

Judith Ohrtmann und Bernd Kubsch freuen sich über die Bacchantin. Sie steht nun auf einem neuen Sockel.

Beraten durch **Judith Ohrtmann** und unseren früher als Museumskurator tätigen Mitbürger **Thies Karstens** hat die **Tischlerei Neumann** nunmehr einen ca. 80 cm hohen anthrazitfarbenen Sockel für das Kunstwerk geschaffen. Kulturmanagerin **Judith Ohrtmann** hat dafür gesorgt, dass diese ganz besondere Bronze wieder im Foyer unseres Rathauses Aufstellung gefunden hat, ein Blickfang für jeden Besucher.

Wir danken **Tischlermeister Stefan Neumann** und **Judith Ohrtmann** für ihr Wirken. Auch wenn es wegen der Corona-bedingten Beschränkungen zurzeit kaum möglich ist, sich das Kunstwerk anzusehen, wird es sicher später die Aufmerksamkeit vieler Besucher auf sich ziehen.

Dies veranlasst uns, die Anregung zu wiederholen, auch an anderer Stelle im Rathaus - jeweils im Wechsel - die von unserem **Gemeinnützigen** Bürgerverein zusammengetragenen Kunstwerke **Paul Peterichs** aufzustellen und der Öffentlichkeit zu präsentieren, jeweils gesichert in einer abschließbaren Vitrine. Das wäre ein Gewinn für alle, die in unser Rathaus kommen. (KN)

Unser Gröönkohleten

Bei diesem gemeinsamen Mahl wenige Wochen nach Jahresbeginn führt unser Vorstand alljährlich all diejenigen Personen zusammen, die sich für unseren **Gemeinnützigen** Bürgerverein im Vorjahr in besonderer Weise eingesetzt oder ihn gefördert haben.

Der Saal im Waldhotel Riesebusch war voll besetzt.

Hinzu kommen die vielen Vertreter aus Politik, Verwaltung, den Vereinen und Verbänden, die uns besonders verbunden sind. Geladen werden außerdem alle im Vorjahr neu eingetretenen Mitglieder.

So war auch in diesem Jahr am 14.02.2020 der große Gastraum im **Waldhotel Riesebusch** mit mehr als 150 Personen bis auf den letzten Platz besetzt. Die Liste der Persönlichkeiten, die unser 1. Vorsitzender **Klaus Nentwig** zu begrüßen hatte, nahm gar kein Ende.

Genannt seien hier stellvertretend unsere Bürgervorsteherin **Wiebke Zweig**, die für unsere Stadt ein Grußwort gesprochen und die Arbeit unseres Vereins würdigend hervorgehoben hat. Auch unsere Altbürgermeister **Joachim Wegener** mit **Ehefrau Ursula** und **Rainer Bahrdt** waren wie in den Vorjahren gern gekommen. Altbürgermeister **Gerd Schuberth** und Bürgermeister **Dr. Uwe Brinkmann** ließen sich mit Bedauern entschuldigen.

Sieht das nicht lecker aus? Beilagen zum Grünkohl: Kassler, Wurst und Schweinebacke.

Wir freuen uns, dass auch **Mandy Treetzen**, die neue höchste Beamtin in der Verwaltung unserer Stadt, auf unsere Einladung hin schon teilgenommen hat, obwohl sie ihren Dienst im Rathaus doch erst zwei Wochen vorher aufgenommen hatte. Wir haben sie herzlich begrüßt, mit unserem Vorstand bekannt gemacht und ihr für ihr Wirken alles Gute gewünscht.

Musikalisch eingestimmt wurden die Teilnehmer durch **Franziska Buchner** (Mezzo-Sopran) und **Mikkel Møller Sørensen** (Piano) als Liedbegleiter durch einige wunderbar vorgetragene Arien aus Oper und Operette.

Das **Blumenhaus Rickert** hatte alle Tische wieder in geradezu opulenter Weise mit floralem Schmuck gestaltet und diesen gespendet. Dafür sagen wir herzlichen Dank.

Unser 1. Stv. Vorsitzender **Thomas Frank** gab einen Rückblick über die wesentlichen Aktivitäten des vergangenen Jahres. Unser pünktlich fertiggestellter Bürger-Brief Nr. 85 lag druckfrisch zur weiteren Lektüre auf den Tischen, so dass er auf den Inhalt verweisen konnte.

Der Grünkohl mit Kassler, Kohlwurst und Schweinebacke nebst Kartoffeln fand sehr starken Zuspruch und wurde allgemein sehr gelobt. Dafür gebührt **Nadine Lemm** und ihrem Team aus Küche und Service des **Waldhotels Riesebusch** ebenfalls Lob und Dank. Selbstverständlich ist, dass wir wieder nach dem Motto verfahren sind: „Regel Nummer eins - jeder zahlt Seins!".

Alle Teilnehmer waren offensichtlich so angetan, dass es durch die äußerst rege Unterhaltung schon sehr schwer war, im Gastraum sein eigenes Wort zu verstehen. Ob der Konsum von Gerstensaft oder der von **Nadine Lemm** spendierte „Köm" zu dieser guten Stimmung beigetragen hat? (KN)

Ausgelassene Freude beim Kinderfasching

Die Corona-Krise hatte unser Land noch nicht erfasst und so folgten rund 120 Kinder mit ca. 100 Eltern/Großeltern der Einladung des **Gemeinnützigen** Bürgervereins zum diesjährigen Kinderfasching, um ausgelassen zu feiern, diesmal in der Mensa der **Elisabeth-Selbert-Gemeinschaftsschule** (ESG).

Zauberer John Merlin faszinierte die Kinder

Die **Familien Gieseler und Leihe** haben keine Mühe gescheut, den großen Raum mit zahlreichen Luftballons und Papierbändern bunt zu schmücken und ein anregendes Unterhaltsprogramm vorzubereiten.

Marco Gieseler führte äußerst gekonnt mit seiner die Kinder begeisternden Musikauswahl durch den Nachmittag. Er zog dabei nicht nur die Kleinen, sondern auch deren Eltern und Großeltern in seinen Bann. „Clown" **Norbert Leihe** gelang es zusätzlich, durch kleine Einlagen und Polonaisen die Stimmung anzuheizen.

Dann noch der Auftritt von Zauberer **John Merlin**, der die Aufmerksamkeit der kleinen Prinzessinnen, Piraten und Indianer mehr als eine Stunde lang fesselte. Unsere Bürgervorsteherin **Wiebke Zweig** mit ihren zwei Kindern war auch mit Freude dabei.

Die von zahlreichen Mitgliedern unseres Vereins gespendeten Kuchen am Buffet wurden mit großem Appetit verzehrt, Getränke zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Es gab nicht nur Seifenblasen, sondern auch einen Bonbonregen

Die Vorbereitung, die Durchführung des Faschingsnachmittags und auch der Abbau der Dekoration und das Aufräumen lag in den Händen von **Katja, Mika, Gina, Marco, Karin und Axel Gieseler, von Norbert und Ulla Leihe sowie Myrna Eggers**. Unsere frühere Bürgervorsteherin **Birgit Clemens** und unsere frühere erste stv. Bürgermeisterin **Ellen Brümmer** sowie **Mathias Fahr**, Vorsitzender des Schützenvereins, wirkten ebenfalls unterstützend mit. Allen sei herzlich gedankt.

Clown Nobert Leihe, Kapitän Klaus Nentwig und DJ Minion (Marco Gieseler) (v.l.)

Nach dem Abbau der Dekoration und dem Reinigen der Mensa waren alle „rechtschaffen" erschöpft. Aber das Bewusstsein, sehr vielen Kindern und Eltern unserer Stadt eine Freude gemacht zu haben, läßt die Arbeit vergessen. (KN)

Wilhelmsquelle wieder gereinigt

Im Frühjahr letzten Jahrs hatte unser **Gemeinnütziger** Bürgerverein erstmals die Säuberung der immer wieder verschmutzen Quellbecken der Wilhelmsquelle im Riesebusch vorgenommen. Der persönliche Einsatz fast des gesamten Vorstands wurde unterstützt durch das Dienstleistungsunternehmen **Sergej Kutaschow**. Der Bürgerverein hatte danach versprochen, diese Aktion nun jedes Jahr auf seine Kosten vorzunehmen.

Die Wilhelmsquelle gehört zum kulturellen Erbe unserer Stadt. **Thomas Mann** hat diesen außergewöhnlichen Ort und den Weg dorthin in seinem Roman „Die Buddenbrooks" detailliert beschrieben. Damit ist die Wilhelmsquelle Gegenstand der Weltliteratur geworden.

Somit war es im Mai dieses Jahrs wieder soweit. Unser Vorstand begleitete die **Firma Kutaschow** bei ihrem Säuberungseinsatz.

Nun kann man die berechtigte Frage stellen, woher denn der Schmutz, der Schlamm in den Becken der Quelle kommt. Es gibt mehrere Ursachen, unvermeidlich ist der Eintrag des Herbstlaubs der Bäume.

Es gibt offenbar noch zwei andere Gründe. Beobachtet wurden in zurückliegender Zeit Kindergartengruppen, die mit Freude den darüberlegenden Hang heruntergerutscht sein sollen und damit größere Sandmengen in die Quellbecken einbrachten.

Sergej Kutaschow, sein Mitarbeiter Valery Bolejninger sowie unsere Vorstandsmitglieder Claudia Winter, Michael Rieder und Henning Beck (v.r.).

Aktuell erreichte uns die Nachricht, dass Mountainbikefahrer den Hang für ihr „Vergnügen" nutzen sollen und damit ebenfalls Sand herunterschleudern.

Es ist zu wünschen, dass diesen Umtrieben durch mehrere gefällte Bäume am Hang ein Ende bereitet wird. Revierförster **Karsten Tybussek** hat seine Hilfe zugesagt. (HB)

Die heimischen Singvögel benötigen Nisthilfen

Davon musste unser Mitbürger **Rolf Plucas** nicht erst überzeugt werden. Schließlich hatte er für sich selbst und für seine vielen Freunde und Bekannten schon zahlreiche Vogelhäuschen gebaut. Im zeitigen Frühjahr fertigte er nun extra für unseren Bürgerverein 10 weitere Vogelhäuschen an, die er an **Rebecca Nissen** und **Claudia Winter** für unseren Vorstand übergab.

Rolf Plucas befestigt ein Vogelhäuschen an einer Linde in Alt-Rensefeld.

Mit seiner Hilfe wurden diese inzwischen an den Linden im Bereich Alt-Rensefeld fachgerecht befestigt und vielfach von kleinen Bewohnern angenommen. Wir danken **Rolf Plucas** für seine uneigennützige Arbeit, für seinen ehrenamtlichen Einsatz zu Gunsten der Vogelwelt.

Übrigens: **Rolf Plucas** füttert „seine" Vögel im Sandkamp ganzjährig. So hat er laufend Besuch von einem großen ca. 50-köpfigen Spatzenschwarm und zahlreichen anderen kleinen Sängern. (KN)

Vorstandsarbeit in Corona-Zeiten

Die notwendigen Corona-Abstandsregeln haben unsere Vorstandsarbeit über viele Wochen eingeschränkt. Natürlich gab es laufende Kommunikation, Informationen und Abstimmungen, telefonisch und per E-Mail. Aber das persönliche Treffen fehlte doch sehr.

Vorstandssitzung des Bürgervereins im Garten: (v.l.) Rebecca Nissen, Klaus Nentwig, Claudia Winter, Wolfgang Kopsch, Gerlinde Matz, Henning Beck

Mit den „Lockerungen" trafen wir uns am 8. Juni 2020 zum ersten Mal wieder, unter freiem Himmel und mit den erforderlichen Abständen, im Garten unseres Vorsitzenden **Klaus Nentwig**. Die regelmäßige Arbeit ist wieder intensiv angelaufen, auch wenn uns Corona weiterhin bei öffentlichen Veranstaltungen stark einschränkt. (HB)

Mitgliederverwaltung

Mit dem Ausscheiden unseres 1. Stellv. Vorsitzenden **Thomas Frank** aus dem Vorstand des **Gemeinnützigen** Bürgervereins zur kommenden Jahreshauptversammlung ergibt sich auch eine erforderliche Änderung der Mitgliederverwaltung des Bürgervereins.

Tanja Kowalik-Grube erledigt die Mitgliederverwaltung des Bürgervereins nun privat.

Seit rund 4 Jahren wurde sie in der Rechtsanwaltskanzlei von **Thomas Frank** erledigt, wofür wir sehr dankbar sind. Die Arbeit lag in den Händen seiner Mitarbeiterin **Tanja Kowalik-Grube**, die sich nun bereit erklärt hat, es zukünftig privat zu übernehmen.

Wir freuen uns sehr darüber, behalten wir doch somit eine eingearbeitete und zuverlässige „Kollegin". **Tanja Kowalik-Grube** ist postalisch erreichbar unter ihrer Privatanschrift Wilhelm-Ströh-Weg 8, 23689 Techau, per E-Mail TanjaKowalikGrube@t-online.de und telefonisch am Abend 01 76/62 55 90 63. Diese Adressdaten sind nun auch immer im Impressum unseres Bürger-Briefs zu finden. (HB)

Marktbrunnen wieder im österlichen Schmuck

In jedem Jahr, so auch zu diesem Osterfest, hat es sich unser **Gemeinnütziger** Bürgerverein zur Aufgabe gemacht, den Peterich-Brunnen „Im Spiel der Wellen“ auf dem Bad Schwartauer Markt mit österlichem Schmuck zu versehen.

Der Marktbrunnen im österlichen Schmuck.

In den letzten beiden Jahren waren natürliche Blumen verwendet worden, besonders 2019 hatte unser Mitglied **Buchholz Blumen** für eine wunderbare Blumenpracht gesorgt. Nun waren hiermit leider notwendige Einschränkungen verbunden: Die oberen Fontänen mussten während dieser Zeit abgeschaltet bleiben.

In diesem Jahr sind wir zur ursprünglichen Variante mit Kunstblumen, ausgeführt von unserem Mitglied **Blumenhaus Rickert**, zurückgekehrt und der Brunnen konnte sprudeln, dass es eine Freude war. (HB)

Blumenampeln mit Geranien schmücken unsere Stadt

Nach den Eisheiligen Mitte Mai, bis zu diesem Zeitpunkt ist noch mit Frost zu rechnen, haben wieder fleißige Männer des **Gemeinnützigen** Bürgervereins unter der engagierten Leitung von **Rebecca Nissen** rund 100 Blumenampeln in der Stadt aufgehängt. Am Markt, in der Lübecker Straße und am Zentralparkplatz sorgt die rote Blumenpracht für Freude der Bienen und der Passanten.

Kräftige Männer hängen unter der Leitung einer Frau Mitte Mai die Blumenampeln auf: (v.l.) Rebecca Nissen, Werner Hagel, Karl Seebach, Manfred Möller, Eckehard Wilberg, Manfred Scheel.

Erinnern möchten wir daran, dass die Kosten durch Spender - Bad Schwartauer Unternehmen und Privatleute - getragen werden. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken. Die Bepflanzung übernimmt jedes Jahr die **Gärtnerei Lindemann**. Vielen Dank.

Ab und an kommt der Wunsch auf, dass ein Teil der Pflanztöpfe erneuert werden sollte. Das wird erfolgen. Es sollen möglichst Blumenampeln mit Wasserspeicher werden. Unser Vorstandsmitglied **Rebecca Nissen** bereitet schon die Entscheidung für die nächsten Jahre vor. Es ist ein erheblicher Kostenfaktor, der aus den jährlichen Umlagen leider nicht zu tragen ist. (HB)

Gut entwickelt haben sich die Geranien, eine wahre Farbenpracht.

Informationstafel am Kurparksee instandgesetzt

Der Info-Kasten an der Eichenallee im Kurpark war sehr unansehnlich geworden. Durch die Kunststoffscheibe hindurch waren die schriftlichen Hinweise auf der Tafel kaum noch zu lesen.

Dies galt auch für das zusätzlich angebrachte Schild, das über die Spende der Seefontäne durch **Heidi und Karl Eigen** informiert. Firma **Göhlert Werbetechnik und Druck**, Mitglied bei uns, hat diese Tafel auf unsere Bitte hin erneuert und Kosten nicht erhoben. Unser reger Mitbürger **Rolf Plucas** hat alle Arbeiten erledigt, die Tafel gesäubert und den Aufstellkasten mit einem neuen Anstrich versehen.

Allen Beteiligten gilt dafür unser herzlicher Dank. (KN)

Die Fontäne im Kurparksee.

Geplante Investitionen in die Bücherei überprüfen!

Das von unserer Stadt im vergangenen Jahr erworbene Amtsgerichtsgebäude, das sich seit mehr als 10 Jahren in einem „Dornröschenschlaf" befindet und nur noch als Aktenlager genutzt wird, muss künftig mit Leben erfüllt werden.

Ein konkreter Raumnutzungsplan liegt zwar noch nicht vor, aber eine Verlegung der Stadtbücherei in dieses schöne repräsentative Gebäude drängt sich geradezu auf. Alle Räume im Erdgeschoss des ehemaligen Gerichtsgebäudes könnten dafür genutzt werden. Sie lägen auf einer Ebene, für die Bücherei ein sehr großer Vorteil.

Dies, sowie die künftige Nutzung des gesamten Gerichtsgebäudes, müssen bedacht werden, bevor Investitionen am jetzigen Standort vorgenommen werden, die sich sonst als nutzlos erweisen könnten. Die Bibliotheksleiterin **Wiebke Kuchel** ist angesichts der hohen Nutzerfrequenz und der Barrierefreiheit für die Besucher für einen Verbleib im bisherigen Gebäude.

Es sind aber noch weitere Aspekte zu berücksichtigen, die letztlich politisch abgewogen werden müssen. Das derzeitige Büchereigebäude würde ja nach einem Umzug nicht ungenutzt bleiben. Es könnte für eine Erweiterung des Rathauses zur Verfügung stehen. Jedenfalls ist unsere dringende Anregung, all dies zu prüfen, bevor große Investitionen getätigt werden.

Darüber besteht völlige Einigkeit auch mit dem Vorstand des **Vereins zur Förderung des Städtischen Museums als kulturelles Zentrum e. V.**, vertreten durch **Dietrich Klindwort**. (KN)

Bleibt die Bücherei am jetzigen Standort ...

... oder zieht sie in das Amtsgerichtsgebäude?

Neujahrsempfang der Stadt

Wie immer gut besucht war auch der diesjährige Neujahrsempfang. Am 12. Januar 2020 waren ca. 300 Bad Schwartauer in der voll besetzten Mensa der Elisabeth-Selbert-Gemeinschaftsschule zusammengekommen. Traditionell erfolgte die Begrüßung durch Bürgervorsteherin **Wiebke Zweig**.

Bürgermeister **Dr. Uwe Brinkmann** legte einen Schwerpunkt seiner Ausführungen auf die Probleme durch Lärm und Erschütterungen mit der Hinterlandanbindung zur festen Fehmarnbelt-Querung in Bad Schwartau (siehe dazu auch Seite 10 dieses Bürger-Briefs). „Wir werden in dieser Sache notfalls klagen und ziehen bis vor das Oberste Verwaltungsgericht in Leipzig", so der Bürgermeister.

Eine besondere Ehrung erhielt das **Reparatur-Café**, das schon zwanzigmal im Gemeindesaal in Rensefeld stattgefunden hat. Defekte Alltagsgegenstände werden in angenehmer Atmosphäre gemeinschaftlich repariert mit dem Ziel, diese zu erhalten, dabei Müll zu vermeiden, Ressourcen zu sparen und somit die Umwelt zu schonen. (HB)

Muss der Marktbrunnen so aussehen?

Hineingeworfene Abfälle aller Art „verschönern" den Marktbrunnen, Hinterlassenschaften von Zeitgenossen, aber auch trockenes Laub von Bäumen.

Verunreinigter Marktbrunnen.

Warum wird nicht regelmäßig das Becken gesäubert? Auch der erst im letzten Jahr aufwändig renovierte Sockel lässt sich mit einer Bürste leicht von frischem Algenbewuchs befreien. (HB)

Grundschule Cleverbrück – wie geht es weiter?

Im Herbst 2019 hatte unsere Stadtvertretung mit großer Mehrheit einen Betrag von 4,9 Mio. Euro für Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen am Haupttrakt der Schule bewilligt sowie für neue WC-Anlagen.

Nach einer vom **Planungsbüro plp** vorgelegten Kostenschätzung sollen sich die Kosten nun aber sogar auf 8,1 Mio. Euro belaufen, wie Architektin **Christiane Leiska** vor dem Bauausschuss in der Sitzung vom 24.06.2020 berichtete. Darin seien die Kosten für eine energetische Sanierung der verbleibenden Gebäudetrakte nicht enthalten.

Angesichts dieser Kostenentwicklung brachte Bürgermeister **Dr. Uwe Brinkmann** sogar einen kompletten Neubau der Schule ins Gespräch. Dies sei die zukunftsorientierte Variante.

Wird die Grundschule Cleverbrück saniert?

Nach Auffassung der Architektin **Christiane Leiska** würden sich bei einem Schulneubau mit einer Bruttogeschossfläche von 5.000 qm die Kosten auf 18 Mio. Euro erhöhen. Die Mehrheit im Ausschuss konnte sich angesichts der aufgezeigten Kostenexplosion nicht dazu durchringen, den Bauantrag auf der Basis der bisherigen Planungen auf den Weg zu bringen.

Auf Antrag des Ausschussmitglieds **Uwe Beckmann**, Mitglied bei uns, wurden die finalen Entwurfspläne zur Erweiterung der Grundschule an den Finanz- und Bildungsausschuss verwiesen, um gemeinsam zu beraten und noch Finanzierungs- und Einsparungsmöglichkeiten zu suchen.

Es stellt sich die Frage, wie angesichts der eigentlich guten baulichen Substanz des Schulgebäudes es zu einer solchen Kostenentwicklung kommen konnte. Kann das Gebäude, dessen Nutzung in den vergangenen rund 65 Jahren keine Probleme bereitet hat, nicht erhalten bleiben? Genügen nicht kleine Erweiterungen und Verbesserungen?

Wir möchten nochmals auf das aus unserer Sicht äußerst schutzwürdige Eingangsportal der seinerzeit vorbildlichen Grundschule Cleverbrück hinweisen, das aus unserer Sicht unbedingt bestehen bleiben sollte. (KN)

Nur 3,2 m-„Trog“ für Bad Schwartau?

Die Stadt Bad Schwartau sowie die Gemeinden Scharbeutz und Großenbrode hatten gegen den Planfeststellungsbeschluss zum Tunnelneubau geklagt, um eine Betriebsregelung zu erreichen.

Im Mai 2020 einigten sich die Kläger mit dem Land Schleswig-Holstein und dem Tunnelbetreiber Femern A/S vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig auf einen Vergleich: Ohne entsprechende Schutzmaßnahmen gegen Lärm und Erschütterungen dürfen keine Güterzüge rollen. Dies ist ein erster Erfolg für den Schutz der Menschen an der Hinterlandanbindung – ist aber natürlich noch keine Entscheidung, in welchem Umfang der Schutz erfolgen wird.

Im Juni dieses Jahres dann hatten die beiden Koalitionsfraktionen von CDU/CSU und SPD einen Entschließungsantrag zur Beratung im Verkehrsausschuss sowie die folgende Plenumsberatung des Bundestags im Juli zur Hinterland-Anbindung der Fehmarnbeltquerung eingebracht. Die Inhalte des Antrags wurden bewilligt. Der Bund wird somit in weiten Teilen, aber nicht vollständig, den erarbeiteten Wünschen der Region folgen.

Die Bewilligung sieht die dafür notwendigen Haushaltsmittel vor. Damit soll ein weiterer Meilenstein für eine menschenfreundliche Realisierung der Hinterlandanbindung der neuen Beltquerung erreicht werden.

Politiker zeigten sich zufrieden, viele Bad Schwartauer nicht.

„Diese Woche ist für Ostholstein von allergrößter Bedeutung“, kommentierte unser Bundestagsabgeordneter **Ingo Gädechens** die Einigung. „Die jahrelangen Mühen werden belohnt, Ostholstein bekommt in weiten Teilen einen Lärmschutz, der deutlich über das gesetzliche Maß hinausgeht. Dass ein solcher kostspieliger Beschluss auch in Zeiten einer Corona-Rekordverschuldung möglich ist, ist für Ostholstein ein großes Glück.“

Gädechens bedankte sich daher ausdrücklich bei allen Beteiligten: stellvertretend bei **Christopher Jessen** und **Thomas Keller**, die von Seiten des Dialogforums und des Projektbeirates die Grundlagen für die Entscheidung erarbeitet hatten und insbesondere bei seinen Kolleginnen und Kollegen im Deutschen Bundestag.

„Große Infrastrukturprojekte - das zeigt die Erfahrung der vergangenen Jahre - brauchen zunehmend eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung. Bei der Hinterland-Anbindung der festen Fehmarnbeltquerung nimmt der Bund sehr viel mehr Geld in die Hand als gesetzlich notwendig, um diese Akzeptanz herzustellen“, erklärte **Gero Storjohann**, Mitglied im Verkehrsausschuss. „Auch wenn wir nicht alle Wün-

sche vollumfänglich umsetzen konnten, sehe ich uns mit dieser wichtigen Entscheidung für die Menschen in Ostholstein und Lübeck auf dem richtigen Weg."

Mit insgesamt 232 Millionen Euro wird eine Vielzahl von Maßnahmen finanziert. So stehen 100 Millionen Euro für den Wunsch nach Vollschutz zur Verfügung. Damit sollen möglichst viele Probleme mit aktiven Lärmschutzmaßnahmen gelöst werden, die den Lärm direkt an der Quelle „einfangen". 26,2 Millionen Euro stehen explizit für Maßnahmen des Erschütterungsschutzes zur Verfügung.

In Bezug auf die problematische Situation bei uns in Bad Schwartau bekennt sich der Bund zum (von Bad Schwartau nicht angenommenen) Vorschlag im Mediationsprozess und stellt für einen 3,2 m-„Trog" im Bereich der Bahnüberführung Kaltenhöfer Straße 50 Millionen Euro zur Verfügung, also nicht einen 7 m-Trog durch Bad Schwartau.

Zu dieser für unseren Ort völlig unzureichenden Lösung haben wir im Bürger-Brief Nr. 84, auf Seite 22 zu lesen, Stellung genommen.

Die Bahn fährt bereits 2-gleisig durch Bad Schwartau. Führt die 3,2 m-Lösung für unseren Ort ins Abseits? Die Weiche liegt schon ...

Sollen wir damit zufrieden sein? Unter Betrachtung der vorgesehenen Maßnahmen: Nein!

Erinnern wir uns an die ersten, Jahre zurückliegenden Aussagen der Bahn: „In Bad Schwartau bleibt alles so, wir hängen eine Oberleitung über die vorhandenen Schienen und fahren durch den Ort" (ohne Schutz, die Redaktion).

Danach kamen Bahn-Vorschläge für eine Brücke über die Kaltenhöfer Straße, ohne Absenkung der Schienen, mit Lärmschutzwänden. Auch ein 2,5 m-Trog durch Bad Schwartau war in der weiteren Vorbereitungsphase von der Bahn ins Gespräch gebracht worden, der mehr Schutz geboten hätte als die jetzige 3,2 m-Lösung nur im Bereich der Kaltenhöfer Straße.

Wir werden uns weiterhin für den besten Schutz, eine 7 m-Troglösung, einsetzen. (HB)

Das Wandrelief im Museum Schillerstraße

Der Veranstaltungssaal des ehemaligen Museums ist durch ein über 6 m breites Wandrelief „Kur und Bad" geprägt. Geschaffen wurde das Werk 1967 vom seinerzeit hoch angesehenen Künstler **Gerhard Eisenblätter**, er lebte nach dem 2. Weltkrieg in Stockelsdorf.

Das Wandrelief im Museum in der Schillerstraße.

Mit der jetzt laufenden Auflösung des Museumsbestands stellt sich die Frage „wohin mit diesem Kunstwerk?" Ein angemessener und in der Größe passender Platz ist zu finden.

Aus der Verwaltung im Rathaus ist der Vorschlag gekommen, als neuen Standort für das Mosaik die jüngst sanierte Bahnhofshalle vorzusehen, was bei unseren Stadtverordneten noch nicht auf einhellige Zustimmung gestoßen ist. Von 30.000 Euro Kosten ist dabei die Rede. Für diesen Ort spricht die hohe Frequenz an Besuchern, besonders viele Menschen könnten das Kunstwerk sehen. Zudem würde das Mosaik Anreisende auf den traditionsreichen Kurstandort Bad Schwartau einstimmen. Alternativ lässt sich vielleicht ein schöner Platz im ehemaligen Amtsgerichtsgebäude finden – wenn es denn dort überhaupt eine ausreichend große Wandfläche gibt. Oder eine ganz andere Idee: Warum nicht das Geld für junge Künstler aufwenden, die ein zeitgemäßes neues Werk schaffen können? Darüber sollte nachgedacht werden. (HB)

Bollbrüch - Unkraut überall

Die mit viel Aufwand angelegten öffentlichen Grünbereiche im Baugebiet „Bollbrüch" sind von Unkraut überwuchert. Warum werden diese Flächen nicht regelmäßig gepflegt? (KN)

Gepflegt sieht anders aus.

Der Eichenweg und seine Eichen

Die Feldmark des Dorfes Rensefeld wurde im Jahre 1792 vermessen, aufgeteilt und eingekoppelt. Ausgenommen von diesen Maßnahmen blieb das sogenannte Sandfeld, das im Süden vom jetzigen Kammannsweg, im Westen von der jetzigen Linden- und Pariner Straße, im Norden von der Groß-Pariner Feldmark und im Osten von den Schwartauwiesen begrenzt wurde. Das Sandfeld diente weiterhin als Schafweide. Die Schwartauwiesen bedurften zur Bewirtschaftung einer Zuwegung.

Das ungeordnete Überfahren der Schafweide, das zu Sandverwehungen führte, wurde durch die Anlage eines Wirtschaftsweges, des heutigen Eichenweges, in geordnete Bahnen geleitet. Zur Eingrenzung des wandernden Sandes wurde der Weg beidseitig mit Knicks eingefasst, wovon der südliche auch mit Eichen bepflanzt wurde. Die Vahrendorff'sche Karte, die den Verkoppelungszustand von 1792 wiedergibt, zeigt diesen Weg noch nicht.

Seinen Namen verdankt der Weg also seiner Knickbepflanzung. 208 Meter der Trasse des Weges sind noch im Original erhalten. Die alte Einmündung in die Pariner Straße hinein wurde wahrscheinlich um 1950 verlegt.

Mächtige Eichen prägen den Eichenweg.

Die ursprüngliche Eichen-Bepflanzung scheint mit einem Abstand von einer Ruthe (= 4,66 m) erfolgt zu sein. 10 Eichen sind heute noch vorhanden.

Fünf davon sind bei der südseitigen Bebauung durch die Anlage des Zufahrtsweges (tiefe Abgrabungen) zu den Häusern Nr. 2b bis 6 im Wurzelbereich mehr oder weniger (meist mehr) stark beschädigt worden. Ihre Kronen sind aus diesem Grunde sehr in Mitleidenschaft gezogen worden. Zwei Eichen wurden schon vor Jahren geköpft, um Wurzel- und Kronenraum wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Eine Eiche zeigt die typischen Symptome, die eintreten, wenn dieses Gleichgewicht gestört ist: der Baum verkleinert selbst seine Krone durch Totholzbildung. Diese Bäume sind in der Durchmesserentwicklung sehr zurückgeblieben; sie scheinen gar nicht zur ursprünglichen Bepflanzung zu passen.

Nur vier Eichen wird man eine fast ungestörte Lebensgeschichte zubilligen dürfen: von der Pariner Straße her gesehen die erste und die drei letzten.

Nur diese eignen sich zur Ableitung ihres Alters: sie haben eine durchschnittliche Stärke von 108,8 Zentimetern in 1,3 Meter über den Boden. Aus einem Vergleich mit 12 anderen Eichen, die in ähnlichen standörtlichen Verhältnissen erwachsen sind, deren Alter genau bekannt ist (Ø = 205 Jahre), einen fast gleichen Durchmesser-Durchschnitt (Ø = 105,6 cm) aufweisen und somit einen durchschnittlichen Stärkenzuwachs von 5,16 mm haben, ergibt für die vier Eichenweg-Eichen ein rechnerisches Alter von 211 Jahren. Da anzunehmen ist, dass die Eichen, wie damals üblich, als sieben Jahre alte Großpflanzen gepflanzt wurden, kann man die Herrichtung des Wirtschaftsweges und damit auch die Pflanzung der Eichen rechnerisch auf 1816 ansetzen, wobei wohl eine Spanne von plus/minus 10 Jahren angenommen werden muss.

Eine Eiche vor dem Grundstück Nr. 16 weist zwei Anomalien auf, die in den ersten Jahren ihres Daseins an diesem Ort entstanden sein müssen: der oberirdische Teil muss aus irgendeinem Grunde abgestorben sein, sodass aus der Wurzel zunächst zwei neue Triebe hoch wuchsen, wovon der eine sich dann ebenfalls aus unbekanntem Grunde bald wieder gabelte. Eine der untersten Gabelung wurde in fortgeschrittenem Alter entfernt, sodass über die große Wundstelle Holz zersetzende Pilze eindringen konnten, die im unteren Stammquerschnitt einen größeren Hohlraum und einen noch größeren Faulholzbereich verursachten. (Hans-Rathje Reimers)

Redaktionelle Korrektur zum Artikel „Mammutbaum"

Zu unserem Artikel „Der Riesenmammutbaum in der Schillerstraße" im Bürger-Brief Nr. 84 S. 17 erreichte uns der Hinweis auf eine fehlerhafte Aussage. Wir hatten berichtet, dass ein stattlicher Silberahorn Neubauten an der Anton-Baumann-Straße weichen musste. Darauf hingewiesen wurden wir, dass der Silberahorn nicht einem Anbau gewichen sei, er war von einem Pilz befallen und musste gefällt werden.

Wir haben dazu unser Mitglied **Hans-Rathje Reimers**, den Autor des Artikels im Bürger-Brief Nr. 84, um seine Stellungnahme gebeten.

Er schreibt: *„Richtig ist, dass dieser Silberahorn zur Zeit seiner Fällung nicht mehr in einem einwandfreien Zustand war. Gert Kayser und ich hatten den Baum mehrfach angesehen und ihn am liebsten so erhalten. Öffentlich vorgetragene Bedenken gegen die Verkehrssicherheit des Baumes sprachen dann aber dagegen, sodass Gert Kayser und ich nunmehr unter dem genannten Aspekt dafür plädierten, den Baum stark einzukappen und als Torso zu erhalten.*

Besonders deshalb, weil der Baum von Fledermäusen bewohnte Höhlen aufwies. Der Baum hätte ... noch Jahrzehnte lang wertvolle ökologische Dienste (Fledermäusen, rinden- und holzbewohnenden Flechten, Pilzen und Käfern) leisten können. Gert Kayser als Vorsitzender des Umweltbeirates wollte dies so gegenüber den Verantwortlichen vertreten." (HB)

380-kV- Freileitung - TenneT macht Ernst

Seit Juli findet man im Bereich Groß Parin Markierungen, die Vermessungstechniker hinterlassen haben – der Übertragungsnetzbetreiber TenneT trifft Vorbereitungen für ein Planfeststellungsverfahren, um zwischen Pohnsdorf und Siems die 380-kV-Freileitung errichten zu können. Ein entsprechender Antrag soll Ende 2020 eingereicht werden, die Fertigstellung ist für 2026 geplant.

Bürger und Umweltverbände wehren sich mit Unterstützung der Stadt Bad Schwartau seit langem gegen dieses Vorhaben, da die Leitung in unmittelbarer Nähe zu den Häusern in Groß Parin und in einer langen, mindestens 100 m breiten (und zuvor abgeholzten) Schneise durch den Riesebusch, die L 309 in Höhe Blüchereiche querend, bis zum Umspannwerk in Siems gebaut werden soll. Anders als das 220-kV-Erdkabel, das die Umspannwerke Pohnsdorf und Siems derzeit verbindet, hat die Freileitung erhebliche negative Wirkungen. Für Menschen entstehen durch die Nähe zur Wohnbebauung gesundheitliche Risiken und die in diesem Gebiet eigentlich besonders geschützte Natur wird schon allein durch die Bauarbeiten schweren Schaden nehmen.

Welchem Zweck soll dieser so folgenreiche Eingriff in den Lebensraum vor Ort dienen? Lange Zeit rechtfertigten das zuständige Ministerium in Kiel und der Übertragungsnetzbetreiber den Neubau mit dem Ausbau der Windenergie in Ostholstein und den Erfordernissen der Energiewende.

Der Widerstand von Bürgern und Umweltverbänden mit einer Vielzahl von Eingaben und Stellungnahmen zu den Netzentwicklungsplänen des Bundes hat in diesem Punkt zwischenzeitlich eine eindeutige Klarstellung erreicht: die Bundesnetzagentur stellt in dem aktuellen Netzentwicklungsplan Strom im Dezember 2019 fest, dass „die Wirksamkeit der Maßnahme M49 (der geplante Freileitungsbau) wesentlich von der Betriebsweise des Baltic Cable abhängt. Sollte aufgrund geänderter Rahmenbedingungen das Baltic Cable wegfallen, könnte voraussichtlich auch die Maßnahme M49 entfallen".

Leider ist das nur ein Teilerfolg, denn die Bundesnetzagentur hält an der Maßnahme fest, weil ihr „derzeit keine hinreichenden Anzeichen" für einen Wegfall des Baltic Cable bekannt seien. Im Weiteren führt sie aus, dass die Maßnahme erforderlich sei, weil Kosten durch Entschädigungszahlungen an den Betreiber des Baltic Cable anfallen könnten, wenn die Übertragungsleistung des Baltic Cable durch einen Ausfall des 220-kV-Erdkabels gedrosselt werden müsste.

Diese Begründung zeigt, dass noch immer keine echte Prüfung des Bedarfs für diese Mensch und Natur sehr belastende Planung von TenneT vorgenommen wurde, denn die Bundesnetzagentur hat nicht einmal die Entscheidungen ihrer Beschlusskammern in die Prüfung einbezogen.

Im Ergebnis soll weiterhin ein millionenteurer Freileitungsbau zu Lasten von Mensch und Natur durchgesetzt werden, obwohl er absehbar - nach Wegfall des Baltic Cable - ins Leere geht und obwohl er ganz offensichtlich unbegründet ist.

Die Initiative „Achtung 380 kV", in der sich Bürger und Umweltverbände gegen die Maßnahme engagieren, wird auch im Planfeststellungsverfahren den Widerstand gegen dieses Vorgehen fortsetzen. Unterstützung ist jederzeit willkommen. (Ellen Brümmer)

Blühstreifen an den Feldern

Auch in diesem Frühjahr wieder haben unsere Bad Schwartauer Landwirte **Olaf Stammer** und **Henrik Wilcken**, beide Mitglieder bei uns, am Rand ihrer Ackerflächen auf mehr als 3,2 km Länge und 4 m Breite Blühstreifen angelegt. Hier wachsen jetzt unterschiedlichste Blühpflanzen, die eine wichtige Nahrungsquelle für Insekten wie Honigbienen, Wildbienen, Hummeln und Schmetterlingen sind. Solche Flächen werden oft als Bienenweiden bezeichnet.

Blühstreifen in der Feldmark kurz vor Horsdorf

Die Blüte der verschiedenen Pflanzen hält bis in den frühen Herbst an und erfreut neben den Insekten auch die Menschen mit ihrer Farbenpracht. Daneben haben die Blühflächen allerdings noch viel mehr zu bieten - insbesondere die Förderung der biologischen Vielfalt in der Agrarlandschaft.

Wir danken unseren Landwirten für diesen Einsatz für die Natur. (KN/HB)

Auwiesen nicht gemäht

Immer wieder haben wir angeregt, dieses kulturell so wertvolle Niederungsgebiet, das von Riesebusch und Geibelwald umrahmt wird, zu pflegen und vor wild wucherndem Bewuchs freizuhalten.

Sehr spät im letzten Jahr, vielleicht auch erst zu Beginn dieses Jahres, wurden dann doch noch Mäharbeiten durchgeführt, aber nur auf einigen wenigen Teilflächen. Weitere frühere Wiesenflächen sind seit mindestens zwei oder mehr Jahren nicht gemäht worden.

Die Auwiesen sollten eine jährliche Mahd erhalten.

Wir können nur noch einmal an die Verantwortlichen der Stadt und der Unteren Naturschutzbehörde appellieren, diese Arbeiten nun im Spätsommer oder Frühherbst endlich regelmäßig vorzunehmen und zugleich den ausufernden Bewuchs an Büschen, Bäumen und Sträuchern zurückzudrängen. (KN)

Björnsenplatz in Cleverbrück – ein Bild der Vernachlässigung

Dieses im Jahre 1904 von **Ferdinand Björnsen** als Mittelpunkt der von ihm gegründeten Villenkolonie Cleverbrück mit großem Aufwand anspruchsvoll gestaltete Areal befand sich bis Ende Juli 2020, jedenfalls in seinem gärtnerischen Teil, in einem Zustand völliger Verwahrlosung.

Obwohl der Platz von vielen Cleverbrückern zum Entspannen genutzt wird, hatte es bis Ende Juli 2020 kaum Pflegemaßnahmen gegeben. Auf Beschwerden wurde in den vergangenen Jahren der Bauhof wohl hin und wieder aktiv, aber eine regelmäßige Betreuung der Grünflächen und Rabatten gab es offensichtlich nicht. Zwar wurde der auf dem Platz befindliche Spielplatz teils mit neuen Geräten ausgestattet und mit einem Zaun abgegrenzt, all dies aber ohne ein Gesamtkonzept für eine ansprechende Gestaltung.

In den vergangenen Jahren haben die Anwohner auf eigene Kosten für eine zusätzliche Bepflanzung mit blühenden Gewächsen gesorgt, sowie mehrere Parkbänke gespendet. Ein Anwohner hat sogar die Kosten für die Neuvermessung und Überplanung des gesamten Areals aus eigener Tasche beglichen.

Gleichwohl geschieht für die Neugestaltung oder Pflege des Platzes nichts oder allenfalls - mit erheblicher Verspätung - nur das Notwendigste. Dabei befinden sich auf dem Björnsenplatz noch heute drei Gedenksteine: für **Ferdinand Björnsen**, für **Paul von Hindenburg** und für die Gefallenen des 1. Weltkrieges der Dorfschaft Cleve.

Wir können nur an unsere politischen Vertreter appellieren: Sorgen Sie bitte dafür, dass dieser Platz endlich in einen zumindest akzeptablen Zustand versetzt und gepflegt wird.

Der Björnsenplatz erfordert regelmäßige Pflege - die fehlt leider.

Ende Juli/Anfang August, nach einer öffentlich vorgetragenen Beschwerde unseres Mitglieds **Holger Klindwort**, geschahen dann „Zeichen und Wunder" - plötzlich würde der Platz gemäht und zwei Tage lang waren mehrere Gärtner im Einsatz, um den untragbaren Zustand zu verbessern. (KN)

Bäume an der Wilhelmstraße müssen komplett ersetzt werden

Schlimm sehen sie aus, die Rotdornbäume, die den westlichen Teil der Wilhelmstraße säumen. Einige sind bereits abgestorben, die anderen haben viele vertrocknete Äste und nur noch wenige Blätter. Auch die Kugelahorne am östlichen Teil der Straße sind offensichtlich geschädigt.

Carolin Welchert vom Bauamt berichtete, dass alle Bäume von einem Pilz befallen seien und vollständig entfernt werden müssten.

Wir regen dringend an, bereits jetzt unter Berücksichtigung künftiger längerer Trockenperioden zu planen, welche Baumart ersatzweise gepflanzt werden sollte und auch den Zeitpunkt der Pflanzung festzulegen.

Die Rotdorne in der Wilhelmstraße sind durch einen Pilz geschädigt.

Wie auch vor ca. 25 Jahren bei der Ersatzpflanzung der Rotdornbäume sollte dies in Abstimmung mit den Anwohnern geschehen. Weil auch die Straßenbäume in der Bismarck- und Moltkestraße teils stark geschädigt sind, sollten sich die Planungen auf das gesamte Viertel erstrecken. (KN)

Lässt sich der Bewuchs zurückschneiden?

Der Zugang zum Mönchkamp, von der Geibelstraße aus neben dem Beginn vom Philosophenweg, bedarf dringend eines gärtnerischen Einsatzes. Der Weg wuchert zu durch Unkraut und ungepflegte Gehölze. Der Findling mit der Beschriftung „Mönchkamp“ ist im Grün versunken. (HB)

Der Zugang zum Mönchkamp an der Geibelstraße wuchert zu.

Behelfslösung in der Markttwiete

Schon mindestens zweimal sind die Anpflanzungen unter den Bäumen in der Markttwiete völlig zertreten und damit zerstört worden. Der inzwischen eingebaute Schutz aus einfachen Holzlatten und -pfosten passt nicht in die „Gute Stube“ unserer Stadt und kann nur ein Notbehelf sein. Er reicht nicht aus, weil die Begrenzungen nicht die gesamten Baumscheiben umfassen. Es sollte dringend für eine ansprechende Umzäunung aus Metall gesorgt werden, wie wir es schon mehrfach vorgeschlagen haben. (KN)

Baumscheiben in der Markttwiete, jetzt (provisorisch) durch Holzlatten geschützt.

Grünfläche gärtnerisch gestalten!

Das kleine unbebaute Areal an der Einmündung der Pariner Straße in die Eutiner Straße wird täglich von vielen Autos, Radfahrern und Fußgängern passiert.

Eine ökologisch wertvolle Wildblumenwiese, eine gärtnerische Gestaltung ist aber an dieser Stelle vorzuziehen.

Es lag seit Jahren brach. In den vergangenen Jahren haben wir immer wieder beantragt, diese Fläche gärtnerisch zu gestalten, wie es einem Kurbad entspricht. Auf offene Ohren sind wir dabei anscheinend bislang nicht gestoßen.

Im vergangenen Jahr hat **Carolin Welchert**, die für die Grünflächen zuständige Dezernentin, sie ist auch Mitglied bei uns, die Initiative ergriffen und das Areal in eine Wildblumenwiese verwandelt. Dafür ist ihr sehr zu danken. Es kann sich dabei aber nur um eine Zwischenlösung handeln.

Wir möchten unsere Anregung wiederholen, diese Fläche mit bienenfreundlichem Bewuchs gepflegt zu gestalten und mit einer ansprechenden Einfriedigung zu versehen. Das derzeitige Bild ist wenig gefällig. Die Umzäunung aus Holzlatten ist teilweise zerstört. Die an der Eutiner Straße stehenden Bänke bedürfen dringend eines Neuanstrichs. Das auf dem Areal stehende Werbeschild sollte beseitigt werden. Diese kleine Grünfläche könnte dann ein Blickfang für alle Passanten werden. (KN)

Schön und nicht so schön im Kurpark

Gepflegtes Blumenbeet beim Thomas-Mann-Denkmal.

Der Kurpark am Schwartauer See zeigt sich gut gepflegt, wir danken der Stadt und den Gärtnern. Die Rasenflächen sind bis zum Uferbewuchs gemäht, bunte Blumenbeete erfreuen die Augen und die Bienen, Gehölze werden zurückgeschnitten und die Wege sind gut begehbar.

Der Kurpark am Schwartauer See zeigt sich gut gepflegt.

Soweit, so bestens. Aber wer ist denn für den Zustand der Mülleimer verantwortlich? Sie werden nicht oder zu spät geleert, der Abfall liegt daneben. Das sollte sich doch ändern lassen. Zwischenzeitlich hat leider Zaunwinde die Rhododendren stark überwuchert und droht diese zu ersticken. (HB)

Muss das sein?

Mauersegler – wo sind sie geblieben?

Jahrzehnte - wenn nicht Jahrhunderte lang - drehten diese seltsamen Vögel, die nichts mit Schwalben zu tun haben, mit diesen aber gern verwechselt werden, über unserer Stadt ihre Kreise.

Nach ihrem Eintreffen jeweils Anfang Mai waren ihre schrillen Schreie während ihrer rasanten, äußerst schnellen Flüge nicht zu überhören. Mit ihren durchdringenden Sriih-Sriih-Rufen kündigen sie den Sommer an.

Als Kulturfolger nisten sie unter Dächern und Gebäudenischen, suchen festen Boden aber nur während der Brutzeit auf und verbringen ihr ganzes Leben im Übrigen im Flug, wobei sie Höhen von bis zu 3.000 Metern erreichen.

Schon Anfang August verlassen die Zugvögel ihre sommerlichen Aufenthaltsregionen wieder, um als sogenannte Langstreckenzieher im Winter in Afrika, vor allem südlich des Äquators, zu verbringen. Das Besondere ist: Außerhalb der Brutzeit halten sie sich für etwa 10 Monate nahezu ohne Unterbrechung in der Luft auf. Bei ihren Flugmanövern können sie im Sturzflug Geschwindigkeiten von mehr als 200 km/h erreichen.

Schon in den vergangenen Jahren war die Zahl der Vögel in unserer Stadt merklich zurückgegangen. Im Jahre 2020 sind sie nun endgültig und ganz aus dem Zentrum Bad Schwartaus verschwunden. Dies hat seine Ursache sicherlich in ihrer reduzierten Nahrungsgrundlage, die ausschließlich aus Insekten besteht. Es fehlen aber ersichtlich auch geeignete Nistmöglichkeiten.

Die Mauersegler verbringen ihr Leben im Flug

Zuletzt hatten die Vögel ihre Heimstadt an einer Villa in der Bahnhofstraße, die inzwischen renoviert worden ist. Ohne dass dem Eigentümer dies bewusst sein mag, sind dabei aber wohl auch die letzten Nistplätze verlorengegangen.

Wir alle sind aufgerufen, den rasanten Fliegern wieder bei uns eine Heimstatt zu schaffen. Sicherlich könnte der eine oder andere Mitbürger eine Möglichkeit finden, an seinem Haus Nisthilfen anzubringen. (KN)

Neue Infotafel am Naturerlebnisweg

Leider gab es wieder mal Vandalismus: Die Infotafel an der Schwartaubrücke wurde stark beschädigt. Helfende Hände waren jedoch schnell zur Stelle. Der **städtische Bauhof** erneuerte den Unterbau, **Klaus Faasch** frischte den Anstrich auf und die Bad Schwartauer Firma **Göhlert Werbetechnik und Druck** erstellte kostenlos ein neues Schild.

Dank an Frank Göhlert und seine Tochter Luisa sowie Rudolf Meisterjahn für die Erneuerung des Schilds an der Aubrücke.

Nun wird wieder über die Lage und den Verlauf des Naturerlebniswegs informiert, alte Bilder und eine Karte zeigen die Historie und den Ausbau des Gewässers Schwartau mit den zahlreichen Altarmen.

Wir danken dem Umweltbeirat mit seinem Vorsitzenden **Rudolf Meisterjahn** für die Initiative sowie den Ausführenden. (HB)

Pferde wurden am Marktbrunnen getränkt

Kutschfahrer **Rolf Dohse** aus Arfrade hat am 21.06.2020 mit seinem Gespann unsere Stadt besucht. Am Marktbrunnen machte er Pause, dort konnten seine Pferde ihren Durst löschen und er selbst sowie sein „Groom" ein leckeres Eis von **Venezia** genießen. Die beiden Pferde haben das Brunnenwasser übrigens gut verkraftet. (KN)

Ein Pferdegespann auf dem Markt.

Die Quelle im Kurpark

Anfang der 60er Jahre wurde im Kurpark die Quellanlage an der Eichenallee neugestaltet. Von der Sitzbank daneben, einem Granitquader, hatte man einen wunderbaren Blick über den Kurparksee.

Beim Anlegen der Quelle wurden drei Wasserschalen des aus dem Jahr 1883 stammenden ehemaligen artesischen Brunnen von der Eutiner Straße/Ecke Töpferberg verbaut, der ansonsten leider vernichtet wurde. Dieser Brunnen war versiegt durch den Autobahnbau 1936/1939.

Der ehemalige artesische Brunnen an der Eutiner Straße. Das Bild ist nicht datiert.

Die Quellanlage im Kurpark entwässerte bis Mitte der 70er Jahre das Rensefelder Moor in den See. Auch diese Quelle ist versiegt, der Grund waren die Baumaßnahmen der Markttwiete und am Zentralparkplatz.

Heimatkundler Klaus Faasch freut sich über den Sitzplatz auf dem Granitquader neben der Quellanlage im Kurpark.

Der große Granitquader der Sitzbank neben der Kurparkquelle wurde schon vor vielen Jahren von seinem Sockel geworfen. Der Sache nahm sich nun der Umweltbeirat an. **Rudolf Meisterjahn** und **Lüder Garms** hebelten den schweren Stein wieder auf seinen Sockel.

Wir danken für den Einsatz an dieser historischen Anlage, die als erhaltenswert in ein neues Kurparkkonzept mit eingebunden werden muss. (HB, Quelle: Klaus Faasch)

Miteinander für unsere Stadt

Alter Name unserer Stadt auf Grabplatte wieder sichtbar

Sie war mit Moos und Flechten völlig überwuchert, die große Grabplatte, die auf dem Kirchhof in Rensefeld in der Nähe des Chores im Rasen liegt. Steinmetzmeister **Jörg Stapelfeldt** hat in unserem Auftrag den Bewuchs beseitigt, so dass die Inschrift des Gedenksteins aus dem 18. Jahrhundert nun wieder lesbar ist.

Dieser erinnert an Joan. Henr. Brandt, geboren 1717 und verstorben in Swartowy am 6. Mai 1780. Das Besondere daran ist, dass auf ihm der Name unserer Stadt noch in der alten slawischen Form festgehalten wurde.

Grabplatte auf dem Kirchanger von Rensefeld aus dem Jahr 1780.

Von großem Interesse wäre zu klären, ob zum Ende des 18. Jahrhunderts dieser Ortsname noch gebräuchlich war. Denkbar ist auch, dass die alte slawische Form gewählt worden ist, weil die Inschrift insgesamt in lateinischer Sprache abgefasst und deshalb auch beim Sterbeort auf dessen alte Namensform zurückgegriffen wurde.

Welcher regionalgeschichtlich interessierte Mitbürger wäre bereit, sich mit der Klärung dieser Frage zu befassen? Das wäre doch eine wirklich lohnende Aufgabe. (KN)

Vor 75 Jahren Kriegsende in Bad Schwartau

Im Mai 1945, noch vor Kriegsende, erreichten die ersten britischen Soldaten unsere Stadt Bad Schwartau. Wer ist Zeitzeuge, kann sich erinnern? Wer hat Dokumente?

Wir möchten gerne im nächsten Bürger-Brief über diese Zeit berichten und freuen uns über viele Informationen, die uns erreichen. (HB)

Wechsel bei der FF Groß Parin

Zahlreiche Mitglieder, auch einige Freunde und Förderer der Wehr sowie Vertreter der Bad Schwartauer Politik und Verwaltung hatten sich am 20.01.2020 zur Jahreshauptversammlung der **Freiwilligen Feuerwehr Groß Parin** eingefunden.

Neuwahlen waren nach dem Ausscheiden des ehemaligen Wehrführers **Michael Grimm** erforderlich. **Jörg Reichert**, der auch Mitglied bei uns ist, konnte ein positives Resümee der Arbeit der vergangenen Jahre ziehen. 26 Mitglieder gehören der Einsatzabteilung an, sowie 7 Mitglieder als Reserve. Die Jugendfeuerwehr hat 13 Mitglieder, darunter 5 Mädchen.

Die Grüße unserer Stadt überbrachte der 1. Stadtrat **Carsten Dyck** in Anwesenheit unserer Bürgervorsteherin **Wiebke Zweig** und des stv. Ordnungsamtleiters **Heiko Leihe**.

Zum neuen Ortswehrführer wurde **Thorsten Reichert** gewählt, sein Stellvertreter ist **Niklas Martinovs**. Das Amt des Schriftführers hat nunmehr **Thimo Klockmann** inne. Kreiswehrführer **Thorsten Plath** dankte allen anwesenden Feuerwehrleuten für ihren großen ehrenamtlichen Einsatz. **Jörg Reichert** beendete nach 30-jähriger Tätigkeit seine Arbeit in der Wehrführung. Ihm wurde ebenso wie **Michael Grimm** für besondere Verdienste im Feuerwehrwesen mit der Verleihung des Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuzes in Gold gedankt durch **Thorsten Plath**. Wir können uns diesem Dank nur anschließen und wünschen der neuen Wehrführung viel Glück und Erfolg. (KN)

So stimmungsvoll ist es in Bad Schwartau

Die Eisenbahnbrücke über die Schwartau bei Marienholm und ein Altarm der Schwartau am Naturerlebnisweg.

Mandy Treetzen ist die neue büroleitende Beamtin unserer Stadt

Die politischen Gremien haben rechtzeitig entschieden und eine profilierte Persönlichkeit in der Nachfolge des verdienten **Hans-Peter Toll** ins Rathaus berufen: Anfang Februar konnte **Mandy Treetzen** ihren Dienst als neue geschäftsleitende Beamtin antreten und ihr Büro im 1. Stock des Bad Schwartauer Rathauses beziehen.

Mandy Treetzen erhielt vom Bürgerverein einen schönen Blumenstrauß.

Sie stammt von der Insel Usedom und lebt mit ihrer Familie schon lange in Hemmelsdorf. 27 Jahre war sie im Oldesloer Rathaus tätig, zuletzt als Kämmerin. Dann war es wohl auch für sie Zeit zu einem Wechsel, zumal sich durch ihre jetzige Tätigkeit in Bad Schwartau ihre tägliche Wegstrecke zum Arbeitsplatz um ca. 40 km verkürzt.

Selbstverständlich benötigte sie zunächst einmal einige Wochen Zeit, um sich in die dienstlichen Abläufe in unserer Stadt einzuarbeiten, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennenzulernen und auch die Kontakte zu den politischen Gremien zu knüpfen. Unsere Stadt kennt sie natürlich von ihren Einkäufen und Kinobesuchen mit ihrer Familie.

Wir wünschen **Mandy Treetzen** einen sehr guten Start für eine erfolgreiche Arbeit sowie die uneingeschränkte Unterstützung aller Kolleginnen und Kollegen sowie unseres Bürgermeisters.

Wir freuen uns sehr und danken ihr, dass sie der Einladung zu unserem Gröönkohleeten am 14.02. dieses Jahrs gefolgt ist. So gab es gleich eine gute Gelegenheit für sie, an diesem geselligen Abend teilzunehmen und unsere Arbeit sowie die Mitglieder unseres Vorstandes kennen zu lernen. (KN)

Hans-Peter Toll in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet

Fast volle 50 Jahre, genau 49 Jahre und 6 Monate, hat **Hans-Peter Toll** im Rathaus äußerst zuverlässig seinen Dienst versehen. Dank seiner großen Tatkraft, seines profunden Wissens und seiner ausgeprägten Teamfähigkeit hat er eine beispielhafte Karriere durchlaufen.

Begonnen hat er am 01.08.1970 als Verwaltungslehrling. Beendet hat er seinen Dienst in der Funktion des Verwaltungsdirektors unserer Stadt. In den fünf Jahrzehnten war er in fast allen Bereichen der Verwaltung tätig, wobei sein Wirken im Steueramt und in der Stadtkasse sowie im Haupt- und Rechtsamt besonders zu nennen sind.

Als Nachfolger des verdienten **Günther Tomaschewski** übernahm er 2003 auch die Leitung des neu gegründeten Rechnungsprüfungsamtes. Seit 2005 stand er dem Amt für Zentrale Dienste vor, wurde büroleitender Beamter unserer Stadt und Kämmerer.

In dieser Position war er für die rund 140 Mitarbeiter der Stadtverwaltung verantwortlich. Während seiner langen Dienstzeit hat er mit allen nach dem 2. Weltkrieg in Bad Schwartau wirkenden Bürgermeistern zusammengearbeitet, mit **Dr. Heinz Blankenburg**, **Rainer Bahrdt**, **Joachim Wegener**, **Gerd Schuberth** und schließlich mit **Dr. Uwe Brinkmann**, der ihm am 31.01.2018 auch die Urkunde über seine Versetzung in den Ruhestand übergab.

Hans-Peter Toll ist im Hause Tremskamp 3 aufgewachsen, in Cleverbrück bzw. Bad Schwartau zur Schule gegangen. Weil die Grundstücke in unserer Stadt ihm damals unerschwinglich erschienen, hat er gemeinsam mit seiner Ehefrau 1985 in Ratekau gebaut und wird dort selbstverständlich weiterhin bleiben.

Seine Tätigkeit in unserer Stadt war gekennzeichnet durch seinen großen Fleiß und den Umstand, dass er sich als Person stets zurückgenommen und sein Wirken nicht in den Vordergrund gestellt hat. Für die Anliegen unseres **Gemeinnützigen** Bürgervereins hatte er stets ein offenes Ohr. Ihm gebührt ein großes Dankeschön.

Wir wünschen ihm und seiner Gattin, die ihn stets voll unterstützt hat, sowie der ganzen Familie für die neue Lebensphase alles erdenklich Gute. (KN)

Fortbestand der Volkshochschule gesichert

Auch an unserer Bad Schwartauer **Volkshochschule** (VHS) ist die Corona-Situation nicht schmerzfrei vorbei gegangen. Es begann mit der zwangsweisen Absage der Termine im Frühjahr dieses Jahrs und den damit fehlenden Einnahmen. Damit standen für das laufende Semester keine finanziellen Mittel zur Verfügung. Hilfe suchte die Leitung der VHS, ins Gespräch kam sogar eine mögliche Insolvenz.

Dank sagen auch wir unseren Stadtverordneten, die über alle Fraktionen hinweg einstimmig einen Zuschuss in Höhe von 40.600 Euro bewilligten. Damit ist die VHS gerettet.

Die Volkshochschule hat ihr Büro im Beratungszentrum.

Dr. Hinrich Becker, Leiter der VHS und Mitglied bei uns, bedankte sich für die Hilfe und hat umgehend mit der Planung für das Herbstsemester 2020 begonnen. Es gibt wieder ein interessantes Angebot, und das in vollem Umfang. Inwieweit Einschränkungen durch Corona-Verordnungen eintreten ist nicht vorherzusehen und bleibt abzuwarten. (HB)

Pflegerollstühle für die Palliativstation im Agnes Karll Krankenhaus

Spendenaufrufe bei Geburtstagen und Jubiläen sowie anlässlich von Trauerfällen ermöglichten es dem **Förderverein wohnortnahe Palliativversorgung Bad Schwartau**, der Palliativstation im **Agnes Karll Krankenhaus** spezielle Technik im Wert von 12.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Zwei Pflegerollstühle, deren bedarfsgerechte Ausstattung die Fachkräfte vorab erprobten, erleichtern jetzt die Pflege und geben dadurch dem Stationsteam mehr Zeit für eine intensive Zuwendung für die schwerkranken Menschen.

Olaf Nelle, Andrea Höppner, Ursel Wulf, Annemarie Küper, Birgit Clemens, Jasmin Rehm, Urs Greiser, Marco Graupner, Dirk Burschberg und Ellen Brümmer (v.l.) freuen sich über die Hilfe für die Palliativstation.

Ganz besonderer Dank gebührt dabei **Jasmin Rehm**, die durch den Verkauf selbst gebackener Leckereien wie Schoko-Crossies insgesamt 2.071,30 Euro sammelte und diese Summe dem Förderverein im Februar überbrachte.

Leider lassen die coronabedingten Einschränkungen derzeit keine öffentlichen Aktivitäten zu. Besonders schwer fiel den Mitgliedern des Fördervereins das Aussetzen des Trauercafés, da dieses Angebot viele Besucher nutzen.

Das nächste große Projekt im Agnes Karll Krankenhaus, das der Verein fördern will, ist die Nachrüstung von Zimmern der Palliativstation mit einer fest verbauten Einrichtung zur Versorgung der Patienten mit medizinischen Gasen. Zurzeit ist dies nur in einem Teil der Räume Standard. Ziel ist es, alle Patientenzimmer mit der gleichen Ausstattung zu versehen, so dass der aufwändige Einsatz mobiler Sauerstoffgeräte, deren Füllmenge stetig überwacht werden muss, entfallen kann. (Ellen Brümmer)

Grundsteinlegung für den Neubau der Kreuzkirche

Im Herbst 2019 war das 1952 erbaute Gotteshaus der **Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde** Bad Schwartau abgerissen worden. Nach umfangreichen und komplizierten Vorarbeiten konnte am 10.07.2020 unter Beteiligung zahlreicher Gemeindemitglieder und Gäste der Grundstein für den anspruchsvollen Neubau gelegt werden. Unser 1. Vorsitzender **Klaus Nentwig** überbrachte die guten Wünsche unseres Vorstandes an den Kirchengemeinderat und Pastor **Thorsten May** für ein Gelingen des Baus. Wir werden weiter berichten. (KN)

So wird die neue Kreuzkirche nach Fertigstellung aussehen.

Senioren-Begegnungsstätte beging Jubiläum

Cleverbrück ist der bevölkerungsreichste Stadtteil von Bad Schwartau. Viele Menschen waren ab den 50iger Jahren aufgrund reger Bautätigkeit im Bereich Schmiedekoppel, Auf der Wasch und Albert-Schweitzer-Straße zugezogen.

Im Jahre 1960 gründeten ortsansässige Christen deshalb eine eigene evangelisch-lutherische Kirchengemeinde. 1964 erhielt diese ihr Gotteshaus St. Martin, schon wenig später im Jahr 1970 gründete ein Kreis um **Gertrud Lävemann** dann die **Begegnungsstätte St. Martin**, die gleich von Beginn an regen Zuspruch fand. Damals saßen im Kirchen-

gemeinderat ausschließlich Christen männlichen Geschlechts, die soziale Arbeit allerdings wurde damals den Frauen überlassen. So war **Gertrud Lävemann** jahrzehntelang der „Motor" dieser Einrichtung. Ihr folgten dann **Roswitha Winter** und - bis heute - **Sigrid Schmeichel**.

Leiterinnen der Senioren-Begegnungsstätte mit den Pastorinnen: (v.l.) Roswitha Winter, Anne Rahe, Gertrud Lävemann, Gesa Paschen, Sigrid Schmeichel.

Im Rahmen eines von zahlreichen Ehrengästen besuchten Jubiläumscafés am 02.03.2020 würdigten die Gemeindepastorinnen **Anne Rahe** und **Gesa Paschen** das große Engagement der persönlich anwesenden drei Leiterinnen. Auch einige ehemalige Pastoren der Gemeinde waren extra angereist.

Klaus Nentwig überbrachte die herzlichen Glückwünsche unseres Bürgervereins. Wir wünschen dieser segensreichen Einrichtung noch ein langes erfolgreiches Bestehen. (KN)

Theater Fidelio wird gefördert

Am 12.10.2019 konnte das Team des **Theaters Fidelio** mit einer unterhaltsamen Show das 30-jährige Bestehen dieses Ensembles fröhlich und festlich begehen, übrigens zum letzten Mal auf der Bühne im ehemaligen Museum der Stadt Bad Schwartau an der Anton-Baumann-Straße.

Diese Truppe von profilierten Laienschauspielern hat über volle drei Jahrzehnte hinweg mit alljährlich mehreren Aufführungen den kulturellen Kalender unserer Stadt maßgeblich bereichert. Wir haben herzlich gratuliert und fördern als Dank und zur Unterstützung der weiteren Arbeit mit einem größeren Geldbetrag die Anschaffung eines neuen Fahrzeug-

Aktuelle Stücke im Theater Fidelio

anhängers, der zum Transport von Requisiten und Kostümen benötigt wird. **Michael Effing**, Sprecher des Ensembles, hat sich herzlich bedankt.

Wir wünschen allen Mitwirkenden auch für die Zukunft humorvolle und ideenreiche Inszenierungen, stets regen Nachwuchs bei den Darstellerinnen und Darstellern und weiterhin großes Publikumsinteresse. Noch vor Ausbruch der Corona-Krise am 25.01.2020 konnte das **Theater Fidelio** seine erste Vorstellung an ihrer neuen Spielstätte, der Krummlandhalle, aufführen. Darsteller und Publikum waren anschließend begeistert. (KN)

LandFrauen tagten in Bad Schwartau

Der **KreisLandFrauenVerband Ostholstein** hatte sich für den diesjährigen KreisLandFrauenTag die Mensa der ESG und die Krummlandhalle in Bad Schwartau als Tagungsort gewählt.

Begrüßt wurden die Damen durch die Kreisvorsitzende **Jutta Fahr**, eine Schwartauerin, und unsere Bürgervorsteherin **Wiebke Zweig**, beide Mitglieder bei uns.

Der Festvortrag „Die Erde hat Fieber" von Dipl. Meteorologe **Dr. Meeno Schrader**, bekannt aus dem Fernsehen, fesselte alle TeilnehmerInnen und rüttelte sie auch auf. Er zeigte drastisch auf, was die Menschheit durch den Klimawandel erwartet. „Der Klimawandel lässt sich nicht mehr verhindern", so **Meeno Schrader.** „Wir alle sind nun aufgefordert zu handeln. Nur dann können wir den Klimawandel verlangsamen." Er hatte zahlreiche Tipps dabei, wie jede/r Einzelne etwas für die Umwelt leisten kann. (HB)

Jutta Fahr dankte Meeno Schrader für seinen aufrüttelnden Vortrag.

Miteinander für unsere Stadt

Restaurant Pfeffer & Salz wiedereröffnet

Zum Glück hat sich ein tüchtiger Unternehmer gefunden, der in die Fußstapfen von **Stefan Schulz** getreten ist. **Torben Klammer** hat im Frühjahr dieses angesehene Restaurant in der Lübecker Straße wiedereröffnet.

Zuvor wurden einige Renovierungsarbeiten durchgeführt, so dass sich die Gasträume in einem sehr ansprechenden Zustand präsentieren. Mit Unterstützung von **Adrian Augustin**, der die Küche leitet, können sich die Bad Schwartauer und ihre Freunde wieder gastronomisch verwöhnen lassen.

Torben Klammer (l.) und sein Koch Adrian Augustin haben sich viel vorgenommen.

Mit neuen Ideen und einem herzlichen Team bringt das **Restaurant Pfeffer & Salz** neuen Wind in die Lübecker Straße. Feine Gerichte mit passenden köstlichen Weinen laden zum Verweilen auf der wunderschönen Terrasse oder in den Gasträumen ein.

Wir gratulieren **Torben Klammer** zu seinem unternehmerischen Mut. Wir wünschen ihm und seinem Team viele zufriedene Gäste. (KN)

50 Jahre Minigolf – ein Erfolg

Seit 1970 betreibt unser Mitglied **Helmuth Kirsten** seinen **Minigolfplatz** im Kurpark von Bad Schwartau. Angefangen hatte es schon zuvor auf dem Priwall, am heutigen Liegeplatz der „Passat". Dort hatte **Helmuth Kirsten** durch Übernahme eines Platzes die Grundlage für diese schöne Freizeitbeschäftigung gelegt.

Bis zur Verlegung der Kurbetriebe aus der Schillerstraße hatte er seinen späteren Standort an diesem nun für die Holstein-Therme benötigten Platz, wechselte 1978 auf die nördliche Seite der Schwartau, gegenüber dem Kurparksee.

Eine umfangreiche Anlage mit viel Unterhaltung für Jung und Alt ist entstanden: 24 Minigolfbahnen (davon 6 doppelte als Überholspuren), ein Karussell und Kinder-Münzscooter. Im Laufe der Jahre kamen eine Gartenterrasse und ein Grillplatz dazu, viele Stammgäste kommen zu Kaffee und Kuchen.

50 erlebnisreiche Jahre, immer von Ostern bis zum Ende der Herbstferien, hat **Helmuth Kirsten** seine Anlage mit viel Freude betrieben. Ärger haben ihm jedoch immer mal wieder Wildschweine aus den Auwiesen bereitet.

Klaus Nentwig (l.) und Gerlinde Matz gratulierten Helmuth Kirsten mit einem Blumengebinde.

Nun steht ein Wechsel bevor, er wird den Minigolfplatz abgeben. Mehrere Interessenten sind vorhanden: Ende Juli wollte er noch nichts weiter verraten.

Unser Vorstand hat ihm herzlich gratuliert. **Gerlinde Matz**, **Klaus Nentwig** und **Henning Beck** besuchten ihn an einem sonnigen Tag mit vielen Spielern auf dem Platz. (HB)

Stärkung des Klinik-Standorts am Hochkamp

Das **Helios-Agnes-Karll-Krankenhaus** in Bad Schwartau, Mitglied bei uns, ist mit 100 Betten und 47 Belegärzten aus 13 Fachrichtungen ein bedeutender Baustein für unsere Stadt als profilierter Gesundheitsstandort.

Im Jahr 2019 wurden in der Klinik 4.784 Operationen durchgeführt. Wer das Haus kennt, weiß, wie gut dieses zur Zufriedenheit aller Patientinnen und Patienten und auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgestattet ist.

Nun konnte die Geschäftsführung ankündigen, dass weitere 1,8 Mio. Euro investiert werden, um in einem neuen Anbau künftig die Sterilgut-Aufbereitung unterbringen zu können und dies gleich mit für die etwas kleinere Schwesterklinik in Kiel. Wir freuen uns über dieses Engagement des Helios-Konzerns für den Gesundheitsstandort Bad Schwartau. (KN)

Das Helios Agnes-Karll-Krankenhaus hat einen ausgezeichneten Ruf bei seinen Patienten.

Seltenes Jubiläum bei Janko-Elektro

Am 20. Februar 2020 konnte **Peer Jankowsky** das 100-jährige Bestehen seines Betriebes **Janko-Elektro** in großer Runde und mit bedeutender öffentlicher Resonanz festlich feiern.

Dass ein Unternehmen so lange existiert, ist angesichts der vielen Umbrüche in den vergangenen 100 Jahren sehr selten. So gibt es kaum noch Betriebe oder Institutionen, die noch in vierter Generation familiengeführt sind.

Peer Jankowsky zeigt die Jubiläumstorte

Firmengründer **Wilhelm Jankowsky,** Urgroßvater des jetzigen Inhabers, war über seine Berufstätigkeit als Soldat bei der Kaiserlichen Marine aus dem Umland von Berlin in unsere Region gekommen. Im Jahr 1920, also recht kurz nach Ende des 1. Weltkrieges, hat er sich in schwieriger Zeit mit seinem Elektrohandwerksbetrieb in Bad Schwartau selbstständig gemacht.

Es kamen dann Inflation, Währungsreform, fast bürgerkriegsähnliche Zustände in Deutschland, die Nazizeit, der 2. Weltkrieg und dessen schlimmes Ende. Es ist wohl in erster Linie der Tüchtigkeit und dem handwerklichen Geschick von **Wilhelm Jankowsky** und seinem Sohn und Nachfolger **Richard Jankowsky** zu verdanken, dass sie ihren Handwerksbetrieb aufrechterhalten konnten. **Richard Jankowsky** war lange Zeit kommunalpolitisch in unserer Stadt tätig.

Ab 1974 übernahm dann dessen Sohn, Elektromeister **Rolf Jankowsky**, die Leitung des Unternehmens und führte dies sehr erfolgreich bis zum Jahr 2007, also 33 Jahre lang.

Nach einer umfassenden Ausbildung inklusive Meistertitel und einem Abschluss in Betriebswirtschaft übernahm der jetzige Inhaber, **Peer Jankowsky**, das Unternehmen. Sicher ist es vor allem den acht Mitarbeitern zu verdanken, die alle Arbeiten äußerst zuverlässig, präzise und fachkundig erledigen, sodass der Betrieb bis heute auf volle Auftragsbücher blicken kann.

Bürgermeister **Dr. Uwe Brinkmann** gratulierte für die Stadt. Unser 1. Vorsitzender **Klaus Nentwig** hat **Peer Jankowsky** und seinen MitarbeiterInnen die Glückwünsche unseres **Gemeinnützigen** Bürgervereins überbracht, dessen Mitglied er ebenso wie sein Vater seit langem ist, und ihm, seinen Angehörigen sowie allen MitarbeiterInnen für die Zukunft alles Gute gewünscht. (KN)

Dr. Kai Olms im Ruhestand

Ende März 2020 beendete der Fußchirurg seine äußerst erfolgreiche ärztliche Tätigkeit in unserer Stadt. Er hat sich dank seiner exzellenten Fähigkeiten als Operateur auch international auf seinem Spezialgebiet der Chirurgie hohes Ansehen erworben. Einer großen Zahl von Patienten aus ganz Europa, aber auch aus Mittelost und den USA konnte er stationär im Helios-Agnes-Karll-Krankenhaus helfen.

Geboren in Hamburg, begann er zunächst mit dem Studium der Forstwirtschaft, wechselte dann aber zur Medizin. Seine Facharztausbildung vollendete er in den USA.

Im Juli 1990 trat er in die von **Dr. Arnd J. Osten** gegründete chirurgische Praxis in Bad Schwartau ein und nahm seine operative Tätigkeit auf. Daneben engagierte er sich als Gründungspräsident der Vorläuferorganisation der Internationalen Gesellschaft für Fußchirurgie und gehört nach wie vor mehreren internationalen ärztlichen Fachverbänden an. Dank seines hervorragenden Rufes wurde er auf allen

Seit Anfang dieses Jahrs genießt Dr. Kai Olms seinen Ruhestand.

Kontinenten zu Fachvorträgen und Workshops eingeladen. So konnte er sein ganz spezielles Wissen weitergeben. In diesem Jahr wurde er vom Magazin Focus als Top-Mediziner im Land ausgezeichnet.

1982 hat er seine Ehefrau **Ingrid Olms** geheiratet, die 1955 in Nikolaiken/Ostpreußen, geboren wurde und erst 1957 als Spätaussiedlerin mit ihren Eltern nach Deutschland gekommen war. Das Ehepaar lebt weiterhin in Groß Parin, wo auch die beiden Kinder aufgewachsen sind.

Wir gratulieren unserem langjährigen Mitglied herzlich und danken ihm für seinen großen beruflichen Einsatz als Arzt und die Fürsorge für die vielen Patienten. Wir wünschen dem Ehepaar **Ingrid und Dr. Kai Olms** für die Zukunft alles Gute. (KN)

Diamantene Hochzeit im Hause Schulz

Auf 60 gemeinsame Ehejahre konnten sie am 11.01.2020 zurückblicken und im Kreise ihrer Familie und Freunde im Waldhotel Riesebusch fröhlich feiern, **Rosemarie und Werner Schulz** aus Marienholm.

Lange war der Jubilar ehrenamtlich auf sportlichem Gebiet in unserer Stadt tätig. Seine familiären Wurzeln in Bad Schwartau lassen sich bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts zurückverfolgen.

Beide widmen sich mit großem Engagement der Familiengeschichte. Alte Schriften aus dem 19. Jahrhundert, Briefe und Karten aus der Vorkriegszeit und Feldpostbriefe aus dem 2. Weltkrieg haben sie akribisch zusammengestellt und geordnet. Dies verbinden sie mit der auch an unsere Stadt gerichteten Hoffnung, dass diese Zeitdokumente nicht verloren gehen.

Rosemarie und Werner Schulz feierten ihre Diamantene Hochzeit.

Wir wünschen dem **Ehepaar Schulz** für die vor ihnen liegenden Jahre möglichst gute Gesundheit und viele schöne Stunden im Freundes- und Familienkreis. (KN)

Großer Verlust für die Schwartauer Gastlichkeit

Mehr als drei Jahrzehnte lang stand **Stefan Schulz** in der Küche seines Restaurants **Pfeffer & Salz** in der Lübecker Straße und verwöhnte seine vielen Gäste.

Sehr gern trat er an den Tresen oder zu den einzelnen Tischen, um mit den vielen Feinschmeckerinnen und Feinschmeckern zu plaudern, die zu ihm gekommen waren. Man spürte geradezu, welche Freude es ihm bereitete, dass es den Besuchern seines Restaurants schmeckte und diese ihren Aufenthalt in seinem Lokal genossen.

Geboren und aufgewachsen in Lübeck, absolvierte **Stefan Schulz** seine Ausbildung als Koch im Hotel Lysia, später Mövenpick, und vervollkommnete seine Kenntnisse bei Sternekoch **Lutz Niemann** in der Orangerie/Timmendorfer Strand. Nach einem Zwischenaufenthalt in Mannheim übernahm er 1988 die Räume in der Lübecker Straße und machte sein Speiselokal überregional bekannt.

Unserem Bürgerverein war er durch langjährige Mitgliedschaft verbunden. Am 11.05.2020 ist **Stefan Schulz** nach längerer Krankheit, aber dennoch überraschend, verstorben. Seiner Ehefrau **Renate Schulz**, die ihm all die Jahre lang treu zur Seite gestanden hat, gehört unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme.

Glücklicherweise wird dieses Restaurant, ein beliebter Treffpunkt in unserer Stadt, weitergeführt. Darüber berichten wir gesondert. (KN)

Vorträge der Universitäts-Gesellschaft im 2. Halbjahr 2020

Die Vorträge sind, wie alles andere, von der Corona-Situation betroffen. Im Januar („Evolutionäre Medizin: Kampf gegen Antibiotikaresistenzen“) und im Februar („Neue Werkstoffe durch Nanotechnologie“) konnten die Termine noch durchgeführt werden, dann war alles erst einmal vorbei.

Wir waren zuversichtlich, dass wir unter Einhaltung der Vorschriften ab August neu starten können. Leider kommt es anders, ganz aktuell wurden von den Referenten die Vorträge am 18. August („Können wir unser Oberstübchen nachbauen?“), am 8. September („Vermögensnachfolgeplanung“) und am 22. September („Die Isländer-Saga - Mythos und Realität“) abgesagt.

Darüberhinaus hat die Bad Schwartauer Stadtverwaltung wg. Corona kurzfristig die Nutzung der Mensa für nicht-schulische Veranstaltungen im August und September untersagt.

Nach derzeitigem Stand, vorbehaltlich der weiteren Corona-Entwicklung, beginnen wir am 20. Oktober: **Prof. Dr. Hans-Rudolf Bork**, „Naturgewalten: Ursachen, Wirkungen, Vorsorgemaßnahmen“.

Ausbruch am Hauptgipfel des Eyjafjallajökull 2010 in Island.

Naturgewalten prägen seit Millionen von Jahren die Entwicklung der Erdoberfläche. Wir unterscheiden u.a. See- und Erdbeben, Vulkanismus, extremem Starkregen mit Hochwasser und tropische Wirbelstürme bzw. Hurrikane. Menschen empfinden derartige Naturgewalten als katastrophal, wenn sie direkt oder indirekt betroffen sind.

Am 17. November hören wir **Prof. Dr. Oliver Auge**, „Kieler Matrosenaufstand und Novemberrevolution: Hintergründe, Verlauf, Konsequenzen". 2018 jährte sich zum 100. Mal die Novemberrevolution, die am Ende des Ersten Weltkrieges das deutsche Kaiserreich beendete und zur ersten parlamentarischen Demokratie in Deutschland führte, der Weimarer Republik.

Revolutionspostkarte 1918.

Die Vorträge finden wie immer statt um 19:30 Uhr in der Mensa vom Gymnasium am Mühlenberg, Ludwig-Jahn-Str. 13. Eine Hygienekonzept ist von uns erstellt und wird mit der Stadtverwaltung abgestimmt, Abstandsregeln und Maskenpflicht beim Eintreffen bzw. Abschied sind natürlich einzuhalten. (HB)

»Plattdüütsch bi uns ...«

Leewe plattdüütsche Frünn,

in dit Jahr wöllt wi uns wedder drapen.
Dat geiht so wieder as wi dat nu all siet Johr und Dag kennt.
Vertelln, vördrägen, singen, klönen is anseggt.
Jedereen kann mitmaken.

Brigitte Fokuhl makt de Musik.

Wi drapt uns Klock negenteihn (19:00 Uhr)
an Dunnersdag bi Karin un Günter Knees.

2020
15. Oktober • 3. Dezember

Wi freit uns hüt all, all tohoop:
de Vörstand un de veelen Mitmaker.

Der Gemeinnützige Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.

Gaststätte »Pariner Berg«
An der Bismarcksäule · Inh. Karin Knees
Pariner Berg 4 · 23611 Bad Schwartau
Telefon 04 51/2 14 18

Der Gemeinnützige Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.

lädt herzlich ein zur

70. Jahreshauptversammlung am Dienstag, den 6. Oktober 2020,

um 19.00 Uhr,
im Waldhotel Riesebusch
Schulstraße 8-10, 23611 Bad Schwartau.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Ehrung Verstorbener
3. Grußworte
4. Aus unserer Arbeit, Rückblick und Ausblick
5. Bericht der Kassenwartin
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung der Kassenwartin
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahlen
   Bestellung eines Wahlleiters
   1. 1. Stellv. Vorsitzende(r),
      Vorstandsvorschlag: **Bernd Kubsch**
   2. Kassenwart(in),
      Vorstandsvorschlag: **Gerlinde Matz**
   3. 1. Schriftführer(in)
      Vorstandsvorschlag: **Wolfgang Kopsch**
   4. 2. Schriftführer(in)
      Vorstandsvorschlag: **Rebecca Nissen**
   5. Kassenprüfer(in),
      Kandidat: **Dirk Burschberg**

   Die Vorgeschlagenen haben ihre Bereitschaft zur Übernahme der Ämter erklärt.
10. Verschiedenes – Fragen und Antworten

Wegen der Corona-Pandemie verzichten wir in diesem Jahr auf die persönliche Übergabe eines Ehrungspräsentes, auf den Festvortrag und auf eine musikalische Begleitung.

Die besondere Situation erfordert die Einhaltung von Hygienevorschriften, u.a. das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes (Maske) und Händedesinfektion. Die Vorschriften sind am Eingang ausgehängt, mit Teilnahme an der Veranstaltung erfolgt eine Verpflichtung zur Einhaltung. Die max. Teilnehmerzahl ist leider auf 80 begrenzt lt. Landesverordnung zu Corona.

Der Vorstand

Der Gemeinnützige Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.

Veranstaltungskalender Oktober 2020 - Anfang 2021

ALLE VERANSTALTUNGEN STEHEN UNTER DEM VORBEHALT DER AKTUELLEN LANDESVERORDNUNGEN ZUR CORONA-SITUATION.

OKTOBER 2020

6.10.2020 19:00 Uhr Waldhotel Riesebusch
Jahreshauptversammlung des Gemeinnützigen
Einladung mit Tagesordnung im Aushangkasten am Markt und in diesem Bürger-Brief.

15.10.2020 19:00 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

20.10.2020 19:30 Uhr Mensa des GAM
Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft
Naturgewalten: Ursachen, Wirkungen, Vorsorgemaßnahmen
Vortrag von Prof. Dr. Hans-Rudolf Bork, Institut für Ökosystemforschung (Ökologiezentrum) der Uni Kiel.

25.10.2020 17:00 Uhr Krummlandhalle
Opera mista - Oper im Quadrat
Der Gemeinnützige Bürgerverein geht mit dem Ensemble „Opera mista" in seiner Konzertreihe „Junge Künstler - klassische Musik" auf eine stimmungsvolle Reise durch die Welt der Oper.
Eintritt 15,00 Euro, nur an der Abendkasse.

NOVEMBER 2020

17.11.2020 19:30 Uhr Mensa des GAM
Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft
Kieler Matrosenaufstand und Novemberrevolution: Hintergründe, Verlauf, Konsequenzen
Vortrag von Prof. Dr. Oliver Auge, Historisches Seminar der Uni Kiel; Regionalgeschichte mit Schwerpunkt Schleswig-Holstein

DEZEMBER 2020

5.12.2020 10:00-15:00 Uhr Markttwiete/Europaplatz
Nikolaus-Stiefelaktion des Gemeinnützigen Bürgervereins, des Modehauses Matzen und der AHG, Abgabe der Nikolaus-Stiefel unserer jüngsten Mitbürger.

12.12.2020 10:00-15:00 Uhr Markttwiete/Europaplatz
Nikolaus-Stiefelaktion des Gemeinnützigen Bürgervereins, des Modehauses Matzen und der AHG, Abholung der gefüllten Nikolaus-Stiefel.

6.12.2020 17:00 Uhr Christuskirche
30. Vorweihnachtliches Konzert des Gemeinnützigen Bürgervereins
„Joy to the world", mit dem **Chor der Singeleiter**
Kein Eintritt, um Spenden wird gebeten.

3.12.2020 19:00 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...
Plattdeutscher Adventsabend.

FEBRUAR 2021

3.2.2021 14:00 - 17:00 Uhr Mensa der ESG
Kinderfasching des Gemeinnützigen Bürgervereins.
Alle Familien mit ihren Kindern, unsere kleinen Mitbürger, sind in die Mensa der ESG (Elisabeth-Selbert-Gemeinschaftsschule) eingeladen.

19.2.2021 18:30 Uhr Waldhotel Riesebusch
Gröönkohleten des Gemeinnützigen Bürgervereins.
Eine separate Einladung folgt.

MÄRZ 2021

März 2021 19:00 Uhr Waldhotel Riesebusch
Jahreshauptversammlung des Gemeinnützigen **Bürgervereins**
Einladung mit Tagesordnung im Aushangkasten am Markt und im Bürger-Brief Nr. 87.

Wir gratulierten zu besonderen Geburtstagen im 1. Halbjahr 2020 per Glückwunschkarte

Ab 65 - 85 alle 5 Jahre, ab 90 jedes Jahr, soweit uns die Geburtsdaten bekannt sind.

Dr. Elmar Axnick	65
Ilse Baum	96
Barbara Belhustede	70
Irmgard Berliß	80
Hannelore Bertz	80
Hans-Joachim Birch	75
Holger Blöß	75
Prof. Dr. Andreas Böhle	65
Klaus Dreyer	80
Lieselotte Drochner	80
Harry Ewers	85
Angelika Feddern	70
Jutta Fenker	80
Christel Fischer	90
Brigitte Fokuhl	80
Hannelore Frantz	80
Barbara Freyher	80
Ilse Fromm	98
Kathrin Fuhrmann	80
Dieter Goepel	75
Ingeborg Greiser	94
Barbara Greve	75
Konradin Gross	75
Ingetraud Hamann	92
Irmtraut Hildebrandt	92
Anke Hümme	75
Insa Hummel	75
Eveline Jonas	80
Bärbel Kaminski	65
Dr. Dirk Karstens	75
Karla Kayser	99
Peter Kiecksee	80
Christa Klein	75
Martin Klüßendorf	85
Günter Knees	65
Karin Knees	65
Winfried Koch	91
Willi Koop	96
Ingelore Koppermann	85
Margarete Kopplin	80
Marlene Kowalik	75
Dr. Peter Kraemer	80
Jürgen Kralle	80
Annemarie Krause-Guntrum	75
Lisa Kreplin	93
Manfred Kronberg	80
Dorit Kruijswijk	80
Irmgard Krumpeter	80
Annelies Kurth	75
Ursula Liebig	80
Manfred Lietzow	75
Thomas Matzen	75
Ilona Mielke	75
Manfred Mohr	70
Jürgen Müller	70
Irma Münter	94
Heiner Munzert	85
Bernhard Olbrich	92
Dr. Arnd Osten	75
Anne-Dore Panitzki	80
Manfred Pantelmann	75
Ursula Pieper	75
Karin Pretzel	80
Renate Prüther	90
Christa Radtke	75
Karin Rieder	65
Hans-Otto Robrahn	80
Karin Rohlf	65
Kersta Schmidt	80
Karin Schuster	80
Gisela Spiekermann	65
Wera Splinter	94
Heinz Stammer	80
Peter Steen	80
Dr. Gunnar Thies	65
Waltraut Töllner	94
Michael Utech	65
Dr. Helmuth Vorbringer	75
Marianne Wilberg	70

Ihren "runden" Geburtstag haben wir nicht erwähnt, Ihnen nicht gratuliert? Wir bedauern dieses sehr, leider sind uns von vielen Mitgliedern die Geburtsdaten nicht bekannt. Bitte informieren Sie uns doch.

Durch Tod verloren wir im 1. Halbjahr 2020 folgende Mitglieder:

Heinrich Dölger	26.02.2019
Dieter Knoop	31.12.2019
Ruth Zimdars	13.01.2020
Kurt Scheel	15.01.2020
Christiane Dörfler	17.02.2020
Ingeborg Buchholz	18.02.2020
Lieselotte Bettin	02.03.2020
Irmgard Spiekermann	31.03.2020
Hartwig Kleinfeldt	07.04.2020
Rainer Ratzeburg	01.05.2020
Stefan Schulz	11.05.2020
Heidelore Haumann	10.06.2020

In Einzelfällen wurde es uns leider erst spät bekannt. Ihren Angehörigen gehört unser Mitgefühl. Wir danken für ihre oft langjährige Mitgliedschaft.

Wir begrüßen unsere neuen MItglieder im 1. Halbjahr 2020

Dr. Thorben Ahrens
Lilo Beuck
Matthias Cornehl
Egerland Verwaltungs-GmbH & Co. KG
Myrna Eggers
Sandra Engel-Dälken
Hannes Germer
Angela Jedner
Dr. Ulrich Jedner
Benjamin Kögel
Beatrix Kraft
Bastian Kruse
Dora Liebmann
Carola Loth
Thorsten Meindl
Lena Charlotte Mittag
Melanie Müller
Aila Nentwig
Arne Nentwig
Hans-Jürgen Rataj
Frauke Scheel
Carsten Schlösser
Yvonne Schlösser
Ingrid Schneider
Anke Speck
Michael Utech
Christoph Wegener
Nancy Weidemann

Ein historischer Rückblick in Bildern

Das ehemalige Gebäude Markt 19, erbaut 1724, abgebrochen im Juli 1968, beherbergte auch die **„Dampfbäckerei L. Klatt“.** In den letzten Jahren des Bestehens gab es dort die Gastwirtschaft **„Vier Linden“**. Unser Heimatkundler **Klaus Faasch** stellte uns die nachfolgenden Fotos zur Verfügung. (HB)

Bäckerei Klatt am Bad Schwartauer Markt (Aufnahme aus dem Jahr 1948)

Fleißige Bäcker in der Klatt'schen Backstube (Aufnahme aus dem Jahr 1948)

Miteinander für unsere Stadt

Entwicklung des Mitgliederbestands im 1. Halbjahr 2020

Mitglieder am 1.1.2020	1.197
Zugänge im 1. Halbjahr 2020	+ 28
Abgänge im 1. Halbjahr 2020 durch Todesfälle	- 12
Gesamtmitglieder am 30.6.2020	1.213

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Klaus Nentwig
(1. Vorsitzender)

Bürger-Brief

IMPRESSUM

Herausgeber
Der **Gemeinnützige** Bürgerverein
Bad Schwartau von 1950 e.V.
Röntgenweg 13, 23611 Bad Schwartau
Telefon 04 51-253 84, Fax 0451-813 01 39
E-Mail info@buergerverein-bad-schwartau.de
www.buergerverein-bad-schwartau.de

Vorstand
1. Vorsitzender: Klaus Nentwig
1. Stellv. Vorsitzender: Thomas Frank
2. Stellv. Vorsitzender: Henning Beck
Kassenwartin: Gerlinde Matz
1. Schriftführer: Bernd Kubsch
2. Schriftführer; Wolfgang Kopsch
Beisitzer: Marco Gieseler · Rebecca Nissen · Michael Rieder · Claudia Winter

Bankverbindung
SpK Holstein, BIC NOLADE21HOL
IBAN DE03 2135 2240 0002 0006 28

Redaktion
Mitglieder des Vorstands des **Gemeinnützigen** Bürgervereins:
(KN) Klaus Nentwig, (HB) Henning Beck

Druck
Druckhaus Engel
Auf der Wasch 5, 23611 Bad Schwartau
Telefon 04 51-28 09 90, Fax 04 51-280 99 50
E-Mail info@druckhaus-engel.de
www.druckhaus-engel.de

Mitgliederverwaltung
Tanja Kowalik-Grube
Wilhelm-Ströh-Weg 8, 23689 Techau
E-Mail TanjaKowalikGrube@t-online.de
Telefon 01 76-62 55 90 63 (am Abend)

Der Gemeinnützige Bürgerverein
Bad Schwartau von 1950 e.V.